Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1927

19.4.1927 (No. 107)

deingspreis: monasiich Mt. 2.20 frei Haus. In unserer Geschäftstells ober in unseren Agenturen abgeboti Mt. 1.90. Durch die Post bezogen Benatich Mt. 2.10 aussch Zustelleren. Im Falle höherer Gewall dat der Erister eine Antprücke bei verstätzten der Richterschaft und der Antprücke bei verstätzten der Richterschaft und der Antprücke der verstätzten der Verstätzten

Industrie: und Handelszeitung

und der Bochenschrift "Die Pyramide"

Staatsautorität und Gewiffensfreiheit.

Bum Silbesheimer Reichselterntag.

Brof. D. Hugo Sidmann.

beute tritt in Silbesheim ber bang. Reichselternbund, bie Großorganisation ber Elternbewegung, au feiner diesjährigen großen Tagung zu-fammen, der die herannahende Entschei-dung über das Reichsschulgeset ihr beson-deres Schwergewicht gibt. Im Border-grund der Beratungen des Elternparla-ments best das Thomas Stagtägusprität und Gewissensfreiheit", über das der bestante Staatsrechtslehrer an der Universist iat Greifswald, Brof. Dr. Holstein, referieren wird. Der Reichselterntag lenkt mit diesem Thema, dessen hohe Aftualität durch den Schulstreik in Bestialen im versone gangenen Winter, wie auch durch den Berbegang des Reichsschulgesetes beseuchtet wird, seine Aufmerksamkeit auf die Zeutralfrage in den schuls und kultur-Auseinanderfehungen Begenwart.

Bir benützen den Anlaß, um die Gebanfen des bekannten volksparteilichen Aulturvolitikers und Elternführers D. Didmann au diesem Thema unseren Belern aur Kenntnis au bringen.
Schriftleitung.

war eine fruchtbare Wendung in der Ge-te des deutschen Geistellebens, als der Thealismus die Schranten des Rosmound Indipidualismus der Aufing ivengte und Indipidualismus der Aufing ivengte und eine neue Stellung fand au at und Bolk. Als das Ich seinen Sigen-entdeckt und sich auf ichn Cigenrecht besten hatte, war es sich aunächst seiner volksdere Gebundenheit nicht bewußt, geworden datte mit radikalem Krotest jeden Zwang den alten Staatsautorität abgelehnt. Damit hatte das den alten Staatsautorität abgelehnt. Damit hatte das den alten Staat perschlagen, in dem eine ilige Obrigkeit jene patriarchalische Autori-für sich in Anspruch nahm, die sich auch für geistige und seelische Wohl der Untertanen antworklich wußte, und die es daher wagen nic, die Bolfsgemeinschaft auf eine zwangs-ie bergestellte Glaubensgemeinschaft zu grün-Aun beugte sich der moderne Toleranastaat der Majeität der Persönlichkeit, deren aestelle Recht der Gewissensfreiheit er nicht anstehn magte. Die Freiheit im Staat war die beit vom Staate.

Benu nun der deutsche Idealismus den Staat bort der Freiheit entdeckte, wies er ihm die labe der Freiheit entbette, du gemähr-ten, in den Ich die Freiheit au gemähr-in, in der es seine Kräfte frei entwickeln in der es seine Kräfte frei entwickeln aber nicht um den eigenen Bert "in unmigender nicht um den eigenen Wert "in ingender Selbstsucht" au vermehren, sondern
mig gang in den Dienst des Gangen an
teih eit für den Staate wurde die
Googne für den Staat.

gemann der Staat jene Majestät zurück, et die Mission übernehmen fonute, als uturst aat auch das nationale Geistesleben ber driftdraanisieren und au regulieren. Der drift-Aufturstaat stellte dem Bolfe die Geistesder der beutiden driftlichen Kultur bereit, nur lenem Respett vor der persönlichen Freiheit, auf den einzelnen feinen Zwang ausübte, ofshobeit, wenn der Staat 3. B. noch den Maloien Gid, den Religionsunterricht auch für denten und die Erteilung des Religionsletrichtes von jedem Lehrer forderte.

den de mehr der neue Kulturstaat die kultus-den Bebensgebiete erfaßte, um so mehr unterschie ich mehr der neue Kulturitaat die fultus ichensgebiete ersaßte, um so mehr untersteinen er den Boden, der ihn trug. Der fortsteinende Säkularisationsprozeß der Kulturitach das Monopol des hristlichen Kulturing und des Monopol des christlichen Kulturing und des Monopol des christischen Kulturitsche Ausgebieden des Christisches d und hiermit das Fundament des driftden gulturftaates. Ein neuer Kulturwille, der ne grafte aus dem atheistischen Materialis-de ichopit, eingt sich empor. Er gewinnt soviel daht, daß der neue demokratische Staat ihm ge-telle Nasser neue demokratische Staat ihm ge-Anerfennung nicht verjagen fann. Brundlage der Reichsverfaffung vollzieht fich eurchbruch des weltlichen Graiehungswillens hubberr der Gewissensfreiheit läßt den Erster und nerffer gewissensfreiheit läßt den Erster und nerffer grahl awischen christe ger und weltlicher Erziehung. Aber mit dieser entralität wird nun die Staatshoheit auf Murellem Gebiet problematisch, und an den beitern der Gewissereiheit treten neue

Die Belt der Freiheit ist hergestellt, aber sie die Belt des Kampses. In hilfloser Einsamsteht deht das Ich vor letten Entscheidungen, es nicht gewachsen ist. Denn die Kraft beibithehauntung ist nie bei der Masie, sonar es nicht gewachsen ist. Denn die seine sten ettn nur bei den Erleienen. Das aus dem beimatst bei den Erleienen. Das aus dem beimatboden der Grifflichen Kultur entwurzelte

Ich fällt in die Gewalt gerftorender Mächte, die die dentiche Seele vergiften. Die Baffen des Individualismus find im Kampi um die deutsche Seele heute verroftetes Gifen. Das entsche Seele heute Verroftetes Gifen. Das ents murgelte Geichlecht ber Gegenwart bedarf jener Grofmachte ber Gefinnungsgemeinichaft, bie verbinden und binden, die allein die notwendigen Damme aufrichten können, die das Beimat-land der deutschen Geele vor der anfturmenden Hochflut fremder Gewalten ju fchuten ver-

Unter diesem Gesichtspunkt erhält der orga-nisierte Freiheitswille des drift-lichen Elterngewissens seine kulturelle Bedeutung. Mit der driftlichen Bolfsergiebung fieht und fällt die deutsche Kultur. Der nene Staat vermag nicht mehr der guverläffige Sort der driftlichen Kultur zu sein. Damit hat er als Ergiehungsftaat seine frühere Leistungsfähigkeit und Autorität verloren. Auch im neuen Staate foll die Staatshoheit auf bem Bebiete bes Ergiehungewefens gewiß unangetaftet bleiben. Die geichichtliche Entwidlung forbert in Deutschland die Staatsichule. Aber die Staatshoheit be-

ichrantt fich auf die Organisationsgewalt und das alleinige Auflichtsrecht des Staates. Wenn der neue Staat im Ringen der Weltanschauungen nicht Partei ergreifen darf, so bedarf er als Drganisator des Bildungsweiens jelbit des Dien-ftes jener Großmächte der Gesinnungsgemein-

ichaft, die allein die ehrwürdigen Traditionen der deutschen Kultur sicherftellen.
Daher hat der neue Staaf, wenn er deutscher Kulturstaat bleiben will, an einer kraftvollen christlichen Elternbewegung selbst das größte Interese. Gewiß ist zuzugeben, daß organisierter Freiheitswille des christlichen Elterngewisens und Staatshoheit in Konflist geraten können.
Der Dart munder Schulftreif war dafür Der Dorf munder Schulftreif war dafür ein bedenkliches Somptom. Aber folche Kon-fliktsfälle weisen nur auf, daß etwas nicht in Ordnung ift, daß entweder eine Ueberspannung der Staatshoheit die Rechte des Gewissens verlett, oder das Gewissen im Namen der Freiheit maßlose Forderungen an den Staat stellt. Aber wenn der Efternwille die ihm gefetten Schranfen nicht überschreitet, barf er auch ben Refpett bes Staates für fich forbern. Er will nicht die

seinem Teil sestigen. Denn durch nichts würde die Staatschoheit mehr gefährdet, als wenn für den Freiheitswillen des Gewissens im Staate nicht der notwendige Lebensraum geboten würde. Am Borabend der Entickeidung über das Meichsighulgeset sammelt der Reichse eltern hund in der Diterwoche in Hildesheim seine Scharen aus dem ganzen Bolke, um erneut die Forderung einer Reichsschulgesetzgebung an Schör au bringen, für die der Grundsat des Elternrechtes und der Gemissensgeiung maßgebend sein soll. Diese Forderung ist feine Kampjanlage an die Staats-autorität. Sie will die staatliche Schulpobeit nicht autasten. Wenn die striftliche Etternbewegung Lebensraum für Gewissensfreiheit im Gebiete des Schulwesens schafft, ist sie ein notwendiger Dienst, der auch die Etaatsboeti gegen die diger Dienst, ber auch die Staatshoheit gegen die Gefahr ichwerer Erschütterung sicherstellt, weil ohne den Einsat des gesammelten Bollswillens der Staat seine kulturelle Mission nicht erfüllen

Staatshoheit antaften, fondern fie vielmehr an feinem Teil festigen. Denn durch nichts murbe

Tichangfaifchets Bruch mit den Rommuniffen.

TU. London, 18. April.

Bahrend ber Diterfeiertage haben Tichang = tais det und seine Generale mit großer Energie ihren antitommunistischen Feld-zug sortgesett. Den Zusammenstößen sind nach Weldungen aus Schanghai sehr icharse Maßnammen gesolct. Ueber die Ursache der Zusammen men gesolet. Neber die Arlache der Aufammenjtöße wird berichtet: Am Samstag war eine anti-imperialifische Demonstration von den Kommunisten angefündigt worden. General Li, der Kommandeur des Bezirks von Kanton, 20g darauf alle verkigbaren Truppen zusammen, und bereits in den frühen Morgenstunden war ein großer Teil der Kommuniken war ein großer Teil der Kommuniken bezirken hat-ten sich die Kommunisten jedoch einzenistet und konnten nur mit Wassengemalt vertrieben merden

werden.
Die Berichte über die auf beiden Seiten erlittenen Berluste gehen auseinander. Rach Meldungen aus Songkong wurden 30 Kommunisten getötet, 70 verlett und zwei verhaftet. Zum Schutz der auf Schamen lebenden Ausländer waren amfalende Borsichtsmahnahmen getroffen worden. Die Rädelsführer der kommuniftischen Bewegung find entkommen, doch ift die Song-konger Bolizei verständigt worden, morgen ihre Berfolgung aufgunehmen.

Die Ruomintang in Ranton ift nunmehr reorganissert worden, und alle Führer cehören jett dem gemäßigten Flügel an. Der Einfluß Sunsos, eines Sohnes Sunnatsens, ist völlig gebrochen. Rach einem fpateren Telegramm aus Songfone ift die Lage in Sanfau und in dem Ausländerviertel Schamens wieber normal.

TU. Schanghai, 19. April.

Hiefige Mitglieder des gemäßigten Flügels der Kuomintang erhielten Nachrichten, nach denen der Oberbeiehlshaber, General Tichange faische f, während der heutigen Verhandlungen des Mankinger Parteitages aufgefordert wurde, sich von der Hankauer Regies rung loszusagen und ein neues, ge-mäßigtes Kabinett zu bilben. Der General hat die Aufforderung angenommen und bereits die Sanfauer Regierung jum Rudfritt aufgefor-

Bei der Reubildung des gemäßigten Kabinetis will Tschangkaische den nichtkommunistischen Ministern die Beibehaltung ihrer Aemter anbieten, in erster Linie dem bisberigen Außenminifter ber Gubregierung Tichen.

Tichangfaifchet von Santau abgejegt.

Mostau, 19. April. Rach einem bireften Te-legramm aus Santau beichlog bas bortige Benwang Tiching Bet, den Aussichluß Tichangkaisichets aus der Partei und die Entziehung des Oberkommandos.

Die Gefandischafien in Defing im Berteidigungeguffand.

TU. London, 18. April.

Rach Melbungen aus Befing haben, obwohl Rach Melbungen aus Peting haben, obwohl die Panik unter den Ausländern erheblich nachgelassen hat, alle Gefandtschaften bestondere Verteidigungsmaßnahmen getroffen. Die amerikanische Gesandtschaft hat sogar Borkehrungen für die Auffellung von Geschändische einen vorgeschobenen Posten, der die Stedtmauern und die Samiethatische ber die Stadtmauern und die Cowjetbotichaft beherricht, eingerichtet.

teilte dem Staatsdepartment mit, daß der Kreu-ger "Cincinati" auf dem Yangtse gweis mal beschoffen wurde.

Gin ruffisches Dementi.

London, 18. April. Die gablreichen Berichte der englischen Preffe über große iowjetrufifiche Truppengufammengiehungen an der mandichurifden Grenge werden von der hiefigen Cowjetbotschaft amtlich bementiert. einer Erklärung der Botichaft merden alle Berüchte über angebliche Bewegungen sowjetrusfischer Truppen nach dem Often zu und die Aonzentration bewaffneter Streit-mächte an der mandschurischen Grenze als reine Ersindung bezeichnet.

Die Antwort der Mächte an Ranton. Bergögerung infolge ber japanischen Rabinetts=

frije. TU. London, 19. April.

Der telegraphische Meinungsaustaufch swiden den fünf Regierungen über die auf die Rote Tichens bin gu ergreifenden Schritte wird burch die Rabinettsfrife in etwas gehemmt. Es icheint aber, daß dieje Bergögerung London nicht ungelegen fommt, da man in weiten Areisen die Soffnung begt, daß bas neue japanische Rabinett eine Politit der ftarfen Sand in China treiben wird. Der diplomatische Korrespondent des "Daily Telegraph" erklärt heute: Die Note der Mächte werde in jedem Rall furg und fehr icharf gehalten fein. Gie werde praftifch einem Ultimatum gleichkommen.

Zuspitzung des Albanien-Konflitis.

Die Bartnädigfeit Italiens.

TU. Paris, 18. April.

Der "Betit Barifien" läßt fich aus Belgrad melden, daß die friedliche Regelung bes italie-nifd-füdflamischen Streitfalles durch die hartnadige Saltung ber italienischen Regierung aufgegeben qu fein icheint. Das offisielle Kommunique, in dem Rom feine Abficht befundet, feine Interpretation des Tirana-Abfommens jugulaffen, tomme einem Bruch gleich. Die Regierung von Belgrad, die fich an die Anregungen der Großmächte halte, werde ihren Standpunft in der Frage der internationalen Stellung Albaniens nicht ändern, Das Problem scheine also unlösbar und der Horizont des Balkans verdüstere sich aufs neue, Die Regierung in Rom icheine gu den ichlimmften Eventualitäten bereit gut fein. Die Großmächte mußten in dem Ronflitt intervenieren, deffen Ernft man fich nicht verhehlen fonne.

TU. London, 19. April. Wie der diplomatijche Korrespondent des "Dailn Telegraph" berichtet, ift in den Rangleien ber europäischen Regierungen und in Genf neue Besorgnis megen des albanisch-jugoflamischen Konflitts entstanden. Diese Besorgnis ift vor allem burch ben Bechiel im ferbiichen Mußenminifterium bervorgerufen worden, da der neue ferbiiche Augenminifter unnachgiebiger fei als feine beiden Borganger. Der Ton der ferbifden und italienischen Preffe gebe mehr und mehr Grund gur Beforgnis,

Das neue jugoflawische Kabinett-

WTB. Belgrad, 17. April.

Das neue jugoilawifche Rabinett ift von Belja Bufitichevitich gebildet worden, ber auch das Ministerium des Innern und das Ministerium für Bolfsunterricht übernommen bat.

Belgrad, 19, April. Das neue Kabinett ist bereits am Sonntag zusammengestellt worden. Es vereinigt radikale und demotratische Mini-ster. Fünf Site sind noch unbesetzt. Drei von ihnen joffen den Clovenen angeboten werden. Das Angenminifterium bat Marinfo mitich (Dem.) übernommen, der bisherige Außenmini-fter Peritich ist Minister ohne Porteseuille. Bon besonderer Bedeutung ist, daß gleichzeitig mit der Ernennung des neuen Ministeriums ber König ein Defret erlaffen bat, nach bem die Sfupidtina bis jum August vertagt ift. Im August foll dann die Stupichtina aufgelöft merden und gum Berbft follen Reu= mablen ausgeichrieben merden.

Der Rüdtritt bes Rabinetts Ufunowitsch.

Belgrab, 18, April. Minifterprafibent It in nowitich begrundete die Rudtritterflarung des Rabinetts, die vom Konig angenommen wurde, damit, daß die außenpolitifche Lage eine breitere und ftabilere Grundlage der Regierung erfordert.

Die französischen Gozialisten und der Bolferbund.

Angriffe gegen Boncour.

TU. Paris, 18. April.

Am Ditersonntag trat in Luon der 24. Kongreß der Sozialistischen Bartei Frankreichs zu-sammen. Am ersten Berhandlungstage kamen meist Fragen untergeordneter Bedeutung dur Berhandlung. Bon größerem Intereffe mar nur die Rrifit, die der Abgeordnete bes Geinedepartements, 3promift, an der Teilnahme ber fogialistischen Deputierten an den Ber-handlungen des Bolferbundes übte, da fie mit der Politik der Arbeiterinternationale unvereinbar fei. Den Bolferbund bezeichnete ber Redner als heuchlerisch und als das Aftionsseld der imperialistischen Nationen einichließlich Franfreichs. Andere Redner, wie
(Grumbach und Brake, nahmen die Verson
Paul-Boncours in Schutz, während sie
teilweise ebenfalls die Mitarbeit der Sozialisten an ben Genfer Kommiffionen und Bollverfammlungen verurteilen. Die jum Gall "Baul-Bonconr" eingebrachten Aufrage murben der Rejolutionstommiffion überwiefen.

TU. Paris, 18. April. Der gurgeit in Lyon tagende Rongreß der frangofifden Sogialiften beidäftigte fich in feiner heutigen Bormittagsfibung eingehend mit dem Gefebentmurf über die "Ration in Baffen", den befanntlich der Cogialift Baul Boncour in der Rams mer befürwortet hat. Die Saltung Paul Bon-cours, fowie die Stellungnahme ber fogialiftis ichen Kammergruppe wurden icarf fritisiert und bas lebhafte Bedauern über bie "Diggriffe" in einer Entichliegung niebergelegt, in der unter anderem auch die Ginbe= rufung des Nationalrates verlangt wird, der fich mit dem genannten Gefebentwurf

Rudtritt des japanischen Kabinetts.

TU. London, 18. April. Bie aus Tofio berichtet wird, ift das japani= iche Rabinett gurudgetreten, nachdem der Rronrat im Lauf des gestrigen Rachmittags den Plan der Regierung auf Sanierung der Taiwanbank abgelehnt hatte. Die Ent= icheidung des Aronrates murbe in Unwesenheit des Kaifers gejaßt. Das Kabinett reichte dar-auf seinen Rücktritt sein. Die Bank von Japan wird unter ben im Berlauf des vergangenen Jahres abgeschlossenen Abmachungen fori-fahren, alle in Schwierigfeiten gerate-nen Banken zu unterstüten. Die Taiwan-Bant bleibt für drei Wochen geichloffen.

Spanische Mißerfolge in Maroffo.

WTB. Paris, 18. April.

Gine von mehreren Blattern gebrachte Dielbung aus Rabat berichtet von ernften DiB: erfolgen der Spanier in Marotto. Go batten fich ihre Poften bei El Admam gurudgieben muffen, ein anderer jei von Anftandifden umgingelt. Auch im Gebiet von Gerhadja feien verichiedene Boiten eingeschloffen. 3mi-ichen Admam und Targnift hatten die Rifleute eine fpanifche Rolonne gefangen ge-nommen. Starte fpanifche Berftarfungen feien nach Marotto unterwegs.

Fortdauernde polnische Munitions: iransporte über Danzig.

TU. Dangig, 18. April.

Um Donnerstag traf im Danziger Safen ber polntiche Dampfer "Bilija" ein, der eine grö-fiere Ladung Schießbaum wolle für Po-Len an Bord hatte und am Karfreitag und heute gelöscht murde. Bon der Munition gehen zehn Eisenbahwaggons nach Dirichau, einer nach Goingen. Gin weiterer Dampfer mit polni-icher Munition trifft in den nächsten Tagen im Danziger Bafen ein.

In Dangig ift man über die fortdauernden polnijden Munitionstransporte außerordentlich beunruhigt.

Polnische Auslandspropaganda mit gefälschten Bildern.

Dangig, 18. April. Die in Barichau ericheis nende Zeitschrift "Tygodnik Sandlown" hat ihre Ausgabe vom 8. April der polnischen Bropaganda im Ausland gewidmet. Sie bringt dabei auch auf Seite 4 in einem in englischer Sprache gefchriebenen Artifel ein Bild vom Gbin ger Safen. Tatjächlich handelt es sich dabei um eine Aufnahme aus dem Dan-aiger Safen. In der Redaktion der "Ty-godnif Handlowy" hat man das Bech gehabt, ein Bild zu mählen, das im hintergrund eins der Bahrzeichen Dangigs, den großen Schiffbau-

Es nuß um ben Safen von Gbingen nicht gut beftellt fein, wenn mon fich gur Muslandspropaganda mit fremden Gedern ichmuden muß.

Schwerer Unfall an Bord eines frangofifchen Torpedobootzerftörers.

Baris, 18. April. Bie aus Souffe (Tunis) gemeldet wird, ereignete fich im Berlauf von Geschwadermanövern ein schwerer Unfall an Bord des Torpedobootzerstörers "Spahi". Durch eine Stichslamme wurden sechs Matrosen der Bemannung ich wer verbrannt. Giner ber Berleiten ift feinen Bunden bereits erlegen.

27 Tote bei einer Schlagwetterfataftrophe.

Mond (Belgien), 19. April. Rach den letten Rachrichten find bei der Schlagmetterkataftruphe 27 Bergleute getotet und vermißt, und 43 Bergleute verlett morden.

Chemuit. Am Samstag wurden in ihrer ge-meinsamen Bohnung in der Josephinenstraße die 82jährige Bitwe Fichtner und ihre ledige ösjährige Tochter ermordet aufgefun-den. Ranbmord kommt auscheinend nicht in Frage. Ein 26jähriger Berwandter ift als der Tat verdächtig festgenommen worden.

Berlin. Bei einem freundichaftlichen Box-fampf, der in einem Sansflur der Schulftraße ausgetragen wurde, erhielt ein 17jähriger Arbeiter von einem Biäbrigen Schüler einen so hestigen Schlag gegen die Bruft, daß er besinnungslos zusammenbrach. Auf der Rettungswache konnte nur noch der Tod des Arbeiters festgestellt werden.

Bedum. Gin ichwerer Motorradunfall ereigenete fich Ditermontag auf der Sammerftraße in Bedum. Als ein mit zwei Mann bejehtes Moeinem Auto ausweichen wollte, fuhr es mit voller Bucht auf einen Baum. Der Lenter bes Rabes, ein Kaufmann aus Dortmund, trug einen Schädelbruch und einen Rafenbeinbruch davon. Ein mitfahrender Ingenieur erlitt einen Birbelfäulenbruch, fo daß ber Tob auf ber Stelle eintrat.

Caftrop. Sier fuhr ein Stragenbahngug eine Gruppe fpielender Rinder. Dehrere Kinder murden verlett, davon zwei ichmer.

Der Bau des Nedarfanals.

Ans Berlin wird uns berichtet: Die Del-

bung, daß ber Reichsverfehrsminifter die Gin-

ftellung des Baues der Redarkanalifierung verfügt habe, ift in biefer Form ungu-

reffend. Richtig ift daran ledialich, daß

bie Entscheidung über eine Anzahl neu zu er-teilender Zuschläge zunächst hin ausgescho-ben worden ist, bis gewise Borverhandlungen abgeschlossen sind. Die endgültige Entscheidung wird voraussichtlich im Lause von ein bis zwei

Luftverkehr.

Eröffnung des Flugverkehrs Freiburg-

Stuttgart. Freiburg, 18. April. Seute nachmittag ift auf

dem hiesigen Flugplat das Fokkerslugzeng D 752 der Deutschen Aufthansa, von Stuttgart kommend, eingetroffen, das den Dienst auf der Flugverkehrslinie Freiburg-Stuttgart und zurück in

die diesjährige Flugiaison war mit einer ichlichten Feier verbunden, bei der Bürgermeister Hosels I (Freiburg), die mit dem Flugzeug D 752 und einem Junkersflugzeug eingetroffenen auswärtigen Göste namens der Stadt Frei-

burg begrüßte, mahrend Reg.-Rat Dr. Bei g. mann, der Referent für Luftverkehrsangelegen-

heiten im badischen Innenministerium, der Stadt

Freiburg versicherte, daß die Gabische Regierung sich des Anschlusses der Stadt Freiburg an das

beutiche Luftvertehrenets von gangem Bergen frene. Die Deutsche Lufthanfa war vertreten

durch Graf Arco = Ballen aus München, die

Birttembergifche Luftvertehrs-A.- B. durch ihren

Direftor Jobel aus Stuttgart, während die guftvertehrsgefellicaft Schwarg-

wa Ib ihren Borfitsenden, Generalbirettor Dr.

Mengenheifter, entfandt hatte.

der diesjährigen Saifon übernimmt.

betriebnahme des Freiburger Flughafens

Bochen erfolgen.

WTB, Karleruhe, 19. April.

Nachrichten

Das eine ftarb, bas andere ichwebt in Lebens-

Baris. Bie aus Ajaccio auf Korfita gemelbet wird, fant ein Motorboot der ftaatlichen Marine, das die Leuchtturmmächter auf ben Blutinfeln por bem Eingang ber Bucht mit Lebensmitteln perforgen follte. Bon ber fünftöpfigen Befahung fonnte nur ein Dann ge= rettet werden.

Briffel. In Langemard, in ber Rabe von Ppern, versuchten amei Arbeiter die Aupferteile von Artilleriegeschoffen au entfernen, die fie auf dem ehemaligen Schlachtfelbe gefunden hatten. Eine Granate explodierte, Die Körper der beiden wurden vollständig gerriffen und in die Luft geschleudert. Ein dritter Arbeiter erlitt eine Berletzung durch Splitter und starb nach der Einlieferung ins Krankenbaus an innerer

Biffabon. Das Gewölbe der Kirche Lauriga stürzte ein, wobei eine Anzahl von Gläubigen verschüttet wurde. Mehrere Personen wurden getötet, etwa 30 verlett.

Rennork. Durch die Ueberschwemmungen im Miffispigebiet find 24000 Berfonen obdach= Los geworben. Drei Damme des Arfanfas= Fluffes find gebrochen.

Badisthe Politik

Demofratischer Reichsjugendtag in Seibelberg. Seibelberg, 19. Aprif. Bahrend ber Ofterseierrage fand in Deidelberg der Demokratische Reichsjugendtag statt. Die Beranstaltung nahm hren Anfang mit einer Situng des Jugendvorstandes. Im Anschluß daran fand eine Reich & führerratsfigung ftatt, die der Borfigende bes Reichsbundes der Demofratifden Jugend, Reichstageabgeordneter Lemmer, mit einer politischen Rede eröffnete, in der er fich mit scharfen Worten gegen die neue Reichsregierung wandte. Im besonderen kritifierte er die Ber-fonalpolitik des Ministers v. Kendell. Beiter wies Lemmer barauf hin, daß die republika-nischen Kreise ichon jest mit der Borbereitung für den nächsten Wahltampf beginnen, in dem die grundfähliche Entscheidung darüber fallen werde, wer in der Republit, deren Existens heute nicht mehr bedroht fei, die Macht haben

Sozialpolitische Kundschau

Der badifche Deutsche Gewerkschaftsbund und bas Arbeitszeitnotgeset.

schreibt uns: Der Landesvorstand des Deutschen Gewerf-ichaftsbundes für Baden nahm dieser Tage in Karlsruhe in einer außerordentlichen Situng Stellung jum Arbeitszeitnotgefet. Rach einem Stellung zum Arbeitszeitnotgeset. Rach einem ausstührlichen Bericht des Landesvorsigenden über die Berabichiedung des Gesehes durch den Reichstag würdigten alle Redner die im Geseherichten Verbesserungen gegenüber dem bisherigen Zustand. Einig war man darzüber, daß die Ablehnung des Gesseherse durch die Sozialdemokratie und Kommunisten lediglich der agistatorischen Parteitaktik, nicht aber dem Interesse der Arbeiter entssprana Die christichnache Arbeiters und prang. Die driftlich=nationale Arbeiter= und Angestelltenbewegung fennt zur Genüge die sozialdemokratischen Agitationspraktiken und vollaldemofratischen Agitationspraktiken und Bedürfnisse, Sie wird sich auch gegen den wüsten Kampf, den die Sozialdemofratie und die ihr untertänigen "freien" Gewerkschaften gegen die Miciscrhöhung und bas Arbeitsgeitnotgefets führen, ju wehren wiffen.

Die dentiche Spatalgefengente der Vorfriegszeit ist im welch ber Vorfriegszeit ist im welch lichen gegen die Sozialdemofrati geschaffen worden. Ebenso in ihre Anfängen die Tarifverträge, wenn die Sozialdemofratie von heute glaubt in der Omnesstan wieder ähnlich vorgehen au Man der Opposition wieder ähnlich vorgeben au mai jen, um sich von den Kommunisten den Rant nicht ablaufen zu lassen, so mag sie es im mit den Arbeitern und Angestellten gegnüber verand-worten. Deufende Arkeitellten gegnüber werworten. Denfende Arbeiter und Angestellte werden ihr babei keine Gefolgichaft leiften. Rachtebende Ernt folgichaft leiften.

Rachftehende Entichliegung fand einstime

"Die Borstandsmitglieder nehmen Kenntnis von der Gestaltung des Arbeitszeitnotgesets, anerkennen die Fortschritte, die gegenüber dem bisherigen Zustand durch die Bemühungen des Abgeordneten des D.G.B., insbesondere Die Abg. Stegermald erzielt morden sind. Abg. Stegerwald erzielt worden sind. Einschränkung der Möglichkeit aur Ileberseib arbeit (bisheriger § 11 Abi. 3), der Schut der Heberseib Dandelsangeitessten Sandelsangestellten vor ichrantenlofer deitarbeit, sowie die Erreichung eines angemeljenen Zuschlages für die über 48 Stunden fin ausgehende Arbeitszeit bedeuten im Rahmen eines Rote eines Rote eines eines Notgesetzeit bedeuten im Raymeines Rotgesetzeit bedeuten im Raymeiten werten Fortschritt. Die Versammelten sind der Ueberzeugung, daß in einer Linkston, d. h. in einer Regierung, an det Gozialdemokratie beteiltet gewesen were. die Sozialdemokratie beteiligt geweien la bas was bei dem nun verabschiedeten Rotacies zu gunften der Arheiter angeholten ber Arheiter ausgeholt worden wäre, ab ab gunften der Arheiter angichiedeten Rotacies zu gunsten der Arbeiter erreicht worden ist. In der Arbeiter erreicht worden ist. In Berabschiedung des Notgesetzes erblickt die Sort standschaft eine befriedigende grote beit für das noch zu schaffende eigentliche mie beitsschutzgesetz, welch letzteres is bald möglich dem Reichstag zewes endgültiger nerden lung der Arbeitsgeitstrage nergesent werden. lung der Arbeitszeitfrage vorgelegt

Mus der badifden Biegelei-Induftrit Beidelberg, 18. April. Das Lohnabfonme für die badische Ziegelei-Andustrie ist gefündigt und Antrag auf Erhöhung der hisheriaen Lohnsähe um 15 Brozen gestellt worden. ger handlungen sind im Anna gestellt worden.

Die ameritanische Delegation für bit Beltwirtschaftstonferenz.

Bajhington, 18. April. Die amerikanische Delegation dur Beltwirtschaftskonferend die unter Kildrung von Robinston steht, tritt am 20. April auf dem Dampfer George Washington die Reise nach Europa an Aufer Robinston. 20. April auf dem Dampfer George Balding. die Reise nach Europa an. Außer Robinso gehören ihr an der frühere Unterstäatssetzels Worman Davis, der Handelskammeroräftels Mohn D'Leary, der Leiter des Nahmas mittel-Laboratoriums der Stanford-Universität I on zo Taylor und der Abteilungsdirette im Handelsamt Austral Euster im Sandelsamt Julius Rlein.



Verlangen Sie kostenios die interessante Broschiffe über Laxin von den Lingner-Werken, Dresde

Die Premiere. Sumpreste.

23pm

Ostar Standigl.

3ch hatte mein Stück: "Eine alleinstehende Dame jucht ——" im "Luftspielhaus" einereicht. Es war dies ein Wagestück in doppelter Bedeutung, aber auch eine Urt von Jubilaum, benn es war meine 25. Komödie, und ich erwartete den 25. gleichen Erfola in Form eines Briefes, der mir dann 35. Male mitteilte, daß mein Stück febr gefallen habe. daß man fich aber dur Aufführung doch nicht verpflichten könne. Die Mufführung doch nicht verpflichten könne. Komödie folge deshalb mit beftem Dank aurück!

Diesmal vergingen gehn Wochen, bis die erhoffte Antwort fam. Doch icon das Aeufiere des Briefes setzte mich in Erstaunen. Es war fein diebauchiges Baket, dessen Umsang icon den dramatischen Inhalt vermuten ließ, sondern ein ganz gewöhnlicher Umschlag. Aber ich hatte doch die richtigen Rückmarken beigeschlossen! Und in der langen Zeit war meines Wiffens auch feine Briefportverhöhung eingetreten. Ich öffnete alfo fehr begierig bas Schreiben und las mit Erstaunen: "Bir haben Ihr Stüd mit größtem Interesse gelesen, sinden es sehr wirk-sam, die Idee vriginell, so daß es gewiß einen Bühnenersolg verspricht. Ehe wir aber die Komödie erwerben, erbitten wir uns Ihren Besuch behufs näherer Aussprache." Ich war por Staunen platt! Dann aber raffte ich mich aufammen und gine gur Aussprache. Ich wurde ausnehmend freundlich empfangen, als ware ich ichon ein 25mal mit Erfolg aufgeführter Autor. Der Direktor sagte mir als Borspeise hundert Schmeicheleien über mein Berk; dann kam jedoch das bewußte "Aber". Er meinte: "Das Stild wird wirken, jedoch müssen wir Sie fragen, ob Sie uns ein gut besuchtes Haus bei der Premiere verbürgen fonnen, und zwar nicht ein mit Freikarten und Elaque wattiertes Theater, sondern ein wirklich zahlendes Bubli-kum, denn auch die Kritik kennt die "Mache" canz genau."

Ich dachte frampfhaft nach. Der Direftor fuhr fort: "Unfer Saus faßt 800 Berfonen. 300 bringen wir durch unfer Stammpublifum auf. Glauben Sie nun, daß Sie die reftlichen 500 in Ihrem Bekannten-, Freundes- und Standes-freise aufbringen? Dann wagen wir den Berstelle allbitigen? Latin bagen bit ven Beibt sichließlich ein Wagnis!" — Ich dachte noch frampfhafter nach. Freunde, Bekannte und Kollegen hatte ich genug, aber ob sie für mich ins Theater gehen und die Karte zahlen würden, das war eine andere Frace. Ich erinnerte den, das war eine andere Frage. Ich erinnerte mich meines besten Freundes, dem ich von der Stüdeinreichung erzählt hatte und der sosot sagte: "Du, wenn Dein Stüd angenommen wird, zur Premiere geh' ich, schied mir drei Freikarten, für mich meine Frau und meine Schwiegermutter!" — "Gerr Direktor!" stammelte ich endlich, "ich erbitte mir 24 Stunden Bedenkzeit!" — "Gut, gewährt, worgen sehen wir uns wieder!" Ich wankte, nein, schwankte, in Gedanken versunken aus der Theater-Direktionskanzlei binaus, verierte mich in dem Labytionstanglei binaus, verirrte mich in dem Labnrinth und ftand auf einmal auf ber Bithne, mo eben eine Generalprobe abgehalten murde. Man hielt mich für einen Statiften, benn ber Ober-regifieur ichrie mich an: "Der Statift bort, ber ben Besoffenen marfieren foll, hat icheints wirflich einen Raufch, er fommt ja erft im aweiten bran!" - Ich erichrat, fam gum Bewuftfein und veridiwand.

Run verbrachte ich 24 Stunden grengenlofer Aufregung, ohne Schlaf, ohne Rube, immer grifbelnd, foricend, ivefulierend, eine Rettung juchend. Entfehlich! Ich germarterte mein Gehirn verwidelte feine Bindungen an einem ver-worrenen Anäuel, — doch audlich ein rettender Gedanke! Gine erlöfende Idee, noch ehe die 24 Stunden verfloffen maren.

Mis ich wieder por dem Direktor fag, fagte ich: "Alle meine Freunde, Befannten und Amtsgenoffen intereffieren fich für mein Stüd! Sie werden alle gur Premiere kommen. Doch ich guvor noch einen Berfuch burch die Borverkaufstaffe machen, und dagu brauche ich 14 Tace. Bleibt ber Borvertauf ichwach, bann feben mir bas Stud ab. Gelöfte Karten gelten dann auch für das Erfabitud, oder das Belb

wird am Tag vorher gurudgegeben!" - Rach einigen Bedenten, Die ich gludlich gerftreute, waren Direftor, Oberregiffeur, Regiffeur, Dramatura und Sauptkassierer einverstanden. Als ich mich acht Tage vor der Premiere nach dem Erfolg erfundigte, erhielt ich die freudige Botichaft: "Unglaubliche Nachfrage, insbesondere nach auten Plätzen, die Vorstellung ift gesichert, auch die zweite und dritte Aufführung!" —

So fam der Abend der Uraufführung. Das Saus mar ausvertauft! Es ichien, als iollte eine Festworstellung erfolgen, denn die meisten Besucher und Besucherinnen trugen irgend eine Blume in ber Sand, im Anopfloch, am Bufen, im Saar, am Gurtel. Der Regiffeur erwartete einen Blumenregen für den Dichter, wenn die fer por die Rampe gerufen wird. Aber trot des Beifallfturmes lieft ich mich dagu nicht bemegen, luftete mein Intognito nicht, benn bas Stud war unter einem Pfeudonnm aufgeführt

Als wir nach ber britten Aufführung beim Geftmahl beifammen fagen und ber Direftor mich in einer großen Rede als den Mann bes Zukunftsluftspieles pries, als mich ber Dichterrausch und der ungewohnte Champagnergenuß in eine weinselige Antorenstimmung verfett hatten und als man mich fragte, wie ich benn ber Freunde gefommen fei, da verriet ich mein Geheinnise: "Bon all den vielen blumen-geschmidten Besuchern habe ich keinen ein-zigen je vorher gesehen oder gekannt. Aber ich batte in einigen der gekesensten Tageszeitungen zwei Inferate einrücken laffen. Das eine lau tete, bier ift es: "Eine alleinstebende Dame sucht gweds Ebe die Befanntichaft eines intelligenten, aber auch kunftverftändigen Mannes. ift jung, icon, gebildet, fehr vermögend und foll jest die Bermaltung ihres großen Erbgutes übernehmen, weshalb fie in ihrem zufünftigen Manne eine tüchtige und fachtundige Stüge gu finden erhofit." - Die gweite Angeige lautete: Ein Mann in den besten Jahren, in gesicherter und aussichtsvoller Lebensstellung, möchte gern einen Familienstand gründen. Er sucht eine junge Dame, kunstliebend, gemütvoll; Ber-mögen und Aussteuer nicht erforderlich." —

Darauf bekam ich über 900 Zuschriften, die ich hören und fraumen hören und stannen Sie, eigenhändig beantmetete! Ich schling in jedem Falle ein Stelldiche bei einer der drei Parte Mante eines Stille bei einer der drei Borffellungen meines Stidel vor. Bestimmte vor. Bestimmte genau nach dem Sitylat die betreffende Reise des Parketts, von Parkerte, Galerie oder Loge. Erkennungszeichen immer eine Blume! — Den Erfolg haben Sie alle Sie ersebt; aber nun beareiten und perfiehen sin ersebt; aber nun begreifen und verstehen es auch, weshalb ich mich fo weigerte, Indognito zu lüften; ich fürchiete die

Badisches Landestheater

"Barfifal" von Richard Bagner.

"Parfifal" von Richard Wagner.
Seitdem Bapreuth das Bühnenweihfeststeite "Parfifal" der Welt überlassen mußte, ist es "Parfifal" der Welt überlassen mußte, rasch sien die meisten deutschen Bühnen diemlich fed dum Oster-Jeststück geworden. Als solches und währt es sich denn auch ideel wie materiell und seine Bestimmung dürfte in dieser Dinsschaft auf seine Bestimmung dürfte in dieser Dinsschaft auf leine Bestrebungen im Gange sind, die Alleinautschen rungen des Werkes dieder dem Wagnerichen gestspielhaus zu sichern. Es wird nicht leine, diese Albsicht zu verwirklichen. Und der Albsicht zu verwirklichen. Darstellung des Bühnenweißsestippiels lag Stimmung, wosür sie der Zat weihevoll und festlich,

Nühnenweihsestspiels lag Stimmung. sie in der Tat weihevoll und festlich, wosur in der Tat weihevoll und festlich, wosur in der Tat weihevoll und festlich, wosur ist erster Linie den beiden Leitern, Generalmust erster Josef Krips und Oberspielseiter Beurg ließ sich erkennen, daß Außergewöhnsetzung ließ sich erkennen, daß Außergewöhn liches geboten werden sollte. Marn voh liches geboten werden sollte Malie Fands von liches Blank und Malie Fandsern Blumenmädigen — einen bezauberndern Strauß von schönen Stimmen kann nan siene wünschen und so lenchtete die reizvolle Bevon gesanglichem Wohlsatz und schillernden Werführung. Sine impossie Weistungs bet Lilly Haf geren als Kunden. Die Leistungstraft erreicht monumentale Steisvermeidet aber bei aller hochgetziebenen baß gerung die Grenzen zu überschreiten, so das gerung die Grengen gu überichreiten,

Badische Chronik

dus ber Bürgervereinigung Hagsfeld.

am 21. Januar wurde vom Gemeinderat bedie im Jahre 1924 von Durlach ermornen Bauplätze an der Kreisstraße (Durlacher itage) au bebanen. Diesem Beschluß stimmte die itage) au bebanen. Diesem Beschluß frimmte die malinich-kommunistische Mehrheit des B.-A. michließlich des Bürgermeisters bei einer einmenthaltung zu. Ein Gemeinder war Rach acht Tagen war wieder Gemeindedissibung, in der auch der früher erkrankte Geunderat Ludwig Linder anwesend war. Run ande beichlossen, an Stelle richtiger ortsüblicher Lobert Inhäuser Rotwohnungen zu erstellen. in ber barauffolgenden Burgerausichußang die geplanten Renbauten als das bezeichwurden, mas sie in Wirklichkeit darstellen, Baraden, wurde das von der Mehrheit des ann überzeugen, daß in der Eggensteiner itage in Hageligen, daß in der Eggensteiner itage in hagsfelb tatsächlich Baraden stehen. Reubauten follen nach einem "verbefferten erftellt werden. Als unfer Sprecher die ineftierten Bohnstätten mit den Suttenbauten imiliver Naturvölfer verglich, meldeten sich int weniger als fünf Redner der Opposition um Bort. Einer meinte, er wohne auch in mem "Strinkaften", da lause das Wasser nur so in den Wänden herunter. Er lobte die Holksteite, die sogar gegen Erdbeben den besten beiten beiten. Wir erklärten, daß wir unsere untern. Wir erklärten, daß wir unsere untimmung. dimmung zu diesem Bauprojeft nicht geben Märs verlangte nun der Gemeinderat die nehmigung eines Darlehens für die Bauten. burgerliche Bereinigung forderte getrennte himmung über die Anforderung von 70 000 marf, wovon 25 000 Marf als private Baudar. Toppelmat. 2000 Warf als Bauduschiffe für fünf ehrheit bestimmt maren. Marten, daß wir zwar für die privaten Baus atlehen filmen. tes Antrages genötigt seien, gegen die Vorlage timmen, da wir mit Baradenbauten nichts tin haben wollen.

Lagung des Reichsbundes ber Kriegsbeichäbigten.

de Pforzheim, 18. April. Der 7. badische Gaude des Meichsbundes der Kriegsbeichädigten,
de des Meichsbundes der Kriegshinterbliebenen
de aufgebeilnehmer und Kriegshinterbliebenen
de aufgebeilnehmer und disgrippen durch über 80 Delegierte vertreim gangen 27 000 Kriegsopfer mit rund soo im ganzen 27000 Kriegsopfer mit kund Kamilienangehörigen vertraten. Die Kaierung hatte als Vertreter Regierungsrat ich vom Ministerium des Junern gestretor Freyd i erschienen. Anherdem waren die Kandrat Dr. Hollterer (Pforzheim) und kandrat Dr. Hollterer (Pforzheim) und a auch ein Vertreter der Schweizer Bundesschöfigen, zugegen mgehörigen, zugegen.

die Lagung begann am Samstag vormittag und ihr Bürtagung begann am Samstag vormittag im Bürtagung in Bertaglichen Strung im Bürtagung begant. Die Bahl des Bürvos und der
mmission vollzog sich glatt. Den Geschäftsnicht erstattete in über einstlindiger Rede Gautier Marktete in über einstlindiger Rede Gautier Marktete in über einstlindiger Rede Gautr Marquardt (Heidelberg), der gleich-ig ein Referat über Sozialpolitik und Orga-ation bielt. Den Kassenbericht erstattete Re-der Großelte. ation hielt. Das Bermögen hat fich auf 10 522 Darauf murde in einer internen bung der Gesantvorstandschaft Entlastung er-Monds fand im Saalbau die gehnjährige Buben und des

Reichsbundes ftatt, bei der 26 Gründungsmit-gliedern eine von der Ortsgruppe Pforzheim gestiftete Plakette überreicht wurde.

Am Sonntag vormistag fand bei einer Betei-ligung von 2000 Perfonen im Saalban eine öffentliche Kundgebung statt. Die Hauptrede hielt Bundesvorsitzender Marde (Berlin).

Rach Schluß der Rundgebung murde einstimmig eine Entichliegung angenommen, in der der Entfäuschung Ausdruck gegeben murde, daß der Reichstag die Buniche ber Rriegebeichabigten abgelehnt hat.

Auf bem Ehrenfriedhof, mo Rrangnieder-legungen erfolgten, hielt der Bundesvorfibende

eine Bedächinisrebe. Am Conntag nachmittag wurden die Bera-tungen im Burgerausschuffaal fortgesetst und eine Reibe von Antragen in nicht öffentlicher Sitsung beraten. Der bisherige Borftand murde wiedergemählt. Gin im Caalban abgehaltenes Beitbantett brachte einen murdigen Abichluß der

bld. Bab Rappenau, 18. April. Beim Bahnübergang in ber Salinenftraße ereignete fich ein Motorrabunfall. Gin Fahrer fam in poller Fabrt von Bimpfen ber und bemertte gu fpat, daß die Schranten geichloffen waren. Der Berfuch, das Motorrad anguhalten, mißlang, die beiden Sahrer murben vom Rad ge-ichlenbert, wobei ber Lenter bes Rads fo ungludlich fiel, daß er fich einen Anochelbruch gus ang. Der Mitfahrer tam mit bem Schreden

sch, Sodenheim, 16. April. Mus ber jüngften Bürgerausichuffitung ift du berichten: Da ber Staat in nächfter Beit die Bflafterung ber Rarleruberftraße burchführen wird, ift es eine bringende Rotwendigfeit, querft bie Ranalifierung porzunehmen. Der Aufwand dagu beläuft fich einschließlich ber Berrichtung des Wehmeges auf 32 000 Mart. Diefer Buntt murbe einstimmig angenommen. Die Roften für bie Erichliefung meiteren Baugelandes (Ranalifierung, Die Berlegung der Gass, Baffers und Eleftrigität& leitung) belaufen fich auf 111 785 Mart. Da feine Ginigung gu erzielen mar, murbe bie Sigung unterbrochen. Rach Biederaufnahme der Sibung ergab eine Abftimmung 44 Stimmen (von 62) für die fofortige Erfchließung bes gangen Gebietes, wie die Borlage vorfat.

bld. Honan bei Kehl, 18. April. Im Tabak-hopf bes Anwesens bes Landwirts Johann Saft brach Gener aus, das fo ichnell um fich griff, daß in furzer Zeit Wohnhaus, Dekono-miegebäude und Tabakfcopf in Schutt und Asche lagen. Die Fahrnisse konnten zum größten Teil gerettet werden. Die Brand-urjache ist unbekannt.

D. Billstätt, 18. April. "Bas ein Meister werden will, übt sich beizeiten" — so könnte man über die Ausstellung der Lehrling Barbeiten im hiefigen Gewerbeichul-faal ichreiben. Die jungen Anfanger haben fich redlich bemilit, ihr ganges Konnen an ben Tag au legen. Gewerbelehrer Koch aus Appenweier, du legen. Gewerbelehrer Koch aus Appenweier, der jedes Jahr eine solche Ausstellung veranstaltet, hat mit der diesjährigen wirklich Ehre eingelegt. Die Ausstellung war mit Arheiten der Böder, Schuhmacher, Mechaniker, Schreiner, Schwiede, Wagner und Glaser beschieft. Die Arbeiten wurden einer gründlichen Prüfung unterzogen. Für die Zehrlinge kamen Geichenke in Form von Werkzeugen zur Verteilung. Die hiesige Gewerbeschule hat durch die Stadtschulen ziemlich an Schülern eingebüßt. Immerhin des suchen zurzeit 17 Lehrlinge den Unterricht.
Für den diesjährigen Rennsport sind bereits die ersten Schrifte unternommen worden. Die

Mitglieber find gu ber am 24. b. Dits., nachmittags 33 Uhr im Gafthaus jum Abler bier stattfindenden Generalversammlung bes "Sanauer Rennvereins Billitätt" geladen. Boraus-fichtlich sollen die Pferderennen am 10. und die Stutenschau am 11. Juli d. J. statissinden. Für den Montag nachmittag plant man neben sonftigem ein Sonberrennen für bie Binterichüler Rheinbischeim. — Die Kin zig ift gegen-wärtig, infolge rascher Schneeichmelze im Schwarzwalb und andauerndem Regen, starf angeschwollen; stellenweise ist sie sogar über ihre Ufer getreten.

dz. Hornberg, 18. April. Eine Umfrage unter ber Hornberger Einwohnerschaft zur Feststel-lung des Gasbedarses hat ergeben, daß noch nicht einmal ein Drittel der Einwohnerschaft sich für den Anschluß an ein Gaswerf ausge-sprochen hat. Geplant war der Anschluß an das Triberger Gaswerf.

bld. St. Georgen i. Schw., 18. April. Tob. lich verunglückt i. Schw., is. April. 2008 lich verunglückt ift beim Kindstaufschießen der 38jährige, verheiratete Mechaniker Christian Zuckschwerdt vom Stockwald. 3. legte einen Böller auf eine Mauer und stellte sich beim Abschuß hinter einen Baum. Er wurde dabei von Sprengftuden fo ichmer getroffen, baft er im Rrantenhaus von St. Georgen ftarb.

dz. Kirchzarten, 18. April. Am Samstag mittag lief ein 4½ Jahre altes Kind des Jimmermeisters Th. Weiß in ein vorbeisfahrendes Auto und wurde getötet. Instolge des Lärmes einer auf der Straße arbeitenden Holzsigemaschine mag das Kind die Warnungsignale des Autos nicht gehört haben Barnungsfignale bes Autos nicht gehört haben. Der Fahrer konnte es nicht bemerken, da bas Kind gleich hinter der Maschine hervorsprang. — Die noch in ruftigem Alter stehende Shefran des hermann Maier vom nabegelegenen Schlempenhof, die hier dem Gottesdienst beigewohnt hatte, brach ohnmächtig zusammen. Im nächften hause, in das man sie gebracht hatte,

dz. Freiburg, 18. April. Am Rachmittag bes Dftermontags ftiegen hei ber Dresbener Bank amei Antos, beren eines einen Stragen-bahnwagen überholen wollte, in voller Fahrt gusammen. Die Beschädigungen ber von auswarts ftammenden Bagen find unbedeutend.

Mus Nachbarländern

Bubenstreich.

dz. Ludwigshasen a. Rh., 16. April. Gestern abend gegen 1/10 Uhr versuchten einige junge Burschen den von Oggersheim kommenden Straßenbahnwagen der Linie 11 in der Nähe des "Guten hirten" an zuhalten, indem sie dem Führer, auf dem Geleise stehend, entsprechende Haltezeichen gaben. Der Wagenstürer reagierte nicht darauf, worauf einer der Burschen auf den in voller Fahrt besindlichen Straßenbahnwagen aussprang und selbst Halte-Strafenbahnwagen auffprang und felbit Saltefignale gab, worauf der Führer reagierte. Run iprangen auch bie anderen Burichen, etwa 5 Stud, auf ben Bagen und bedrohten ben Ba-genführer und den Schaffner. Gie versuchten erfteren von bem Bagen beruntergumerfen. Bei dem Gerauf wurde eine größere Fensterscheibe an dem Bagen zertrümmert. Mit der Motor-furbel ichlug der Bagenführer einen der Burichen tampfunfähig, worauf die anderen fluch-teten. Sie entfamen junachft unerfannt. Bie eftgeftellt murde, befindet fich ber Berlette im Kranfenhaus bier, fo bag auch die übrigen Za-ter ermittelt werden durften. Belde Abficht die Burichen hatten, tonnte nicht feftgeftellt werben.

Luftpostverfehr im Gommer 1927.

Alle Linien des regelmäßigen Luftpostver-fehrs, der vom 19. April an bedeutend erwei-tert wird, dienen auch zur Luftpostbeförderung. Die Luftpost befördert: im Inland einschließlich Die Luftpost befördert: im Inland eimigliegtig Saargebiet und nach der Freien Stadt Danzig gewöhnliche und einzeschriebene Briefsendungen jeder Art, Zeitungen (von Berlegern) und ge-wöhnliche Patete, die die Ausdehnungen 50:50: 100 Zentimeter nicht überschreiten und auf den Bahnposten als dringend besördert werden, im Bertehr mit dem Auslande allgemein gewöhn-liche und eingeschriebene Brieffendungen jeder Art, Zeitungen (von Berlegern) nach Danemart, Eftland, Finnland, Großbritannien (nur London), Lettland, den Niederlanden, Rorwegen, Schweden und der Schweis. Bakete, auch dringende, nach Dävemark, Großbritannien, Ftalien, den Niederlanden, Norwegen, Desterreich, Außland, Schweden, ber Schweis, Ungarn und ben Balfanlandern (bis Bien ober Burich).

Luftpostsendungen werden bei allen Bost-anftalten angenommen und muffen die Ancabe "mit Lufipost" oder "mit Flugvost" tragen. Klebezettel "mit Luftpost" sind bei allen Postsämtern unentgeltlich an haben. Gewöhnliche Briefendungen können auch durch die Briefesten aufgeliefert werden. Die neben den gemöhnlichen Gehister zu entricktenden Lufipost. wöhnlichen Gebühren au entrichtenden Luftposteauschläge sind mäßig. Ein einsacher Luftpostbrief
im Inlandsverfehr einschließlich Saarcediet,
nach Danzig, Desterreich, Litauen einschließlich
Wemelgebiet kostet nur 10 Pfg. Zuschlag. Die
Zuschläge für Briessendungen über 100 Gramm
in diesem Verkehr sind berabgeseht worden. Die
Verwendung von Lustpostmarken empsiehlt sich
zur besseren Kennzeichnung der Luftpostsenduncen. Auftpostmarken und Austpostkarten sind bei
allen Postämtern ständig zu haben. Beschleunigte
Abtragung der Lustvostsendungen am Besimmungsorte erreicht man durch das Verlangen
der Eilzuschlung unter Borausbezahlung der
Eilzustellsebühr. Für gewöhnliche Lustvosibrief
sendungen von ober nach den Rohrpostbezirken wöhnlichen Gebühren gu entrichtenden Buftpoftseilzustellevolgt. Hur gewohntige Entubliebeirfen sendungen von oder nach den Robrvostbezirfen Berlin und München ist die Aussteferung als Robrvostsendungen zweckmäßig. Nähere Austunft über Flugpläne und Bestimmungen für Luftvostsendungen erteilen die Postansbalten.

2Betternachrichtendienst

ber Babifden Lanbeswetterwarte Rarlerube. Bitternngsausfichten für Mittwoch, 20. April: Beitweilig beiter, meift troden, tagsitber milb.

	19 April	18	April
Malbshut Schrifteriniel Revi Raran	3.20 m . 2.15 m . 3.44 m . 5.54 m — m — m 5.22 m		3.27 m 2.23 m 3.55 m 5.81 m 5.75 m 5.67 m 4.41 m

Gefcaftliche Mitteilung.

Seraldices. Es ift besonders zu begrüßen, das die Kaffee-Handels-Altiengelellschaft Bremen (Kaffee Hag), die ichon vor dem Kriege in Jusaumenarbeit mit Brostesson vor dem Kriege in Jusaumenarbeit mit Brostesson die Genausgabe einer Art Volksausgabe des Hundelsen Werkes begonnen hatte, jett diese Sammlumg fortlett. in das auf diesem Wege das gefamte Werk wird erschien fonnen. Alle Breunde der Geraldif werden das freudig begrüßen. Die Orisumppenmarfen find aber auch besonders geeignet, die Jugend ansuregen und in ihr bistorisches und künftleriches Inkeresse und kerkändlich und kingt. Die Bappenmarfen, die nicht fäuslich sind, liegen den bekannten Kasice-Sag-Käckben bet. Hir sweckmäßige Ausbanschmöglichkeit zur Ankage instruatischer Samm-Austanschmöglichkeit aur Ankage instematischer Samm-Inngen ist gesorgt. In einem kleinen Selichen, das den Sag-Bäcken ebenfalls beiliegt, finden isch alle nöheren Angaben bariiber,

Ofch, Wanzen, Käfer etc. vernichtet schon über 20 Jahre mit glänzendem Erfolg die ätteste, größte und leistungstähigste Anstalt D.V. G. U. Anton Springer, Ettlingerstraße 51 Billigste Berechnung. Einzige maschinelle Sanierungsanlage am Platze zur schonendsten, geruchlosen Behandlung der Gegenstände

Suhörer das Gefühl hat, die Künftlerin hoch mehr hergeben, wenn fie wollte. Den diebenen Ericeinungen ber Kunden gab den wesenhaften Ausdrud, stimmlich und am padenbften in ber großen mit Parfifal. Diefen verforperte Theo in eindrudsvoller Beife. Die Entingsphasen des "reinen Toren" machte er milerisch überans anschaulich: den Raturden, den erwachenden Mann, den Helben den seelenadligen König des Grafs. Sein mar edel und voll Wärme. Der Amsortas Benrauchs und der Gurnemang Dr. Bucherpfennigs maren auch diesgesanglich wie darstellerisch hervorragend. onlärhung und Spiel vorzüglich. Der Ctimme urels lieh Frang Schufter ben Bohllant nes berlichen Organs. Den Bertretern der iheren Partien gebührt rüchaltloses Lob, he waren alle mit ganger Liebe bei ber Der trefflich singende Chor ebenfalls. der Knabenchor klang hübich.

tredition Rarlfruhes würdig. Das Orchefter welgte in Bohllaut, doch forgte Josef & rips lebendige Mhythmif und lichte Zeichnung Cinienwerts. Ginzelfpiel und Maffenfgenen überlegene Rompositionsfunft des denatore Otto Rrang.

ousverfauft. Baus mar am ersten Feiertage völlig

Die dweite, ebenfalls gut besuchte Aufführung dispenmeihipicis brachte als Parsifal die mmersangers Wilhelm Nentwig sowie als Barths. ftimmgewaltige Walter die

Im Konzerthaus

brachte auf Ostersonntag Dr. Gerhard Stors mit wenig Glück ein neues Luftspiel heraus. denn die sonst so erfolgreichen Verfasser versag-ten dies webber werbeler Budolf Press ber tud dem fo mitigen Rudolf Bres-biesmal nicht fo viel ein, um drei Afte gu füllen.

Bum 60. Geburtstag ihres Baters treffen bie beiden drüben in Amerifa überaus erfolgreich gewordenen Sohne mit ihren Gattinnen ein. Wie es hienieden leider nur allaupft geschieht, gefiel dem einen Bruder die Frau des andern Bruders beffer, als die eigene. Smarte Deutschamerifaner fuchteln jedoch in Luftipielen in foldem Gall nicht mit lebensgefährlichen Schießeisen herum: man läßt das "Areuzse u. zeu. —
fo heißt der Titel des neuen Stücks — sachlich
und geruhig in neuen Ehen brennen. Diefer
von vornherein durchschaubare Trid amourosen Austausche wird vergeblich und mühiam durch drei Afte gequalt und von dem philiftrojen Entfegen ber Eltern, dem harmlofen Glirt der entfprechenden Begenpaufanten und insbejon-- dem unfichtbaren Roter "Mungo" ge-

Die Aufführung erzielte dant der Diibe und pflichtgetreuen Munterfeit der Rünftler den üblis den Beifall. An ihm hatte hauptfächlich Berma Element mit der Bigblattamerikanerin Dabel teil. Gabriele Do eft hatte von Saus aus den erforderlichen lieblichen dentichen Ginichlag, v. d. Erend fühlte fich, au feiner Ehre fei es gejagt, in ber faben und leeren Rolle eines angeblichen Schwerenöters nicht wohl. Die Berren Rloeble und Leitgeb verfuchten nach äußerster Möglichfeit, das Brüderpaar vor eigenem Ginschlasen au schieben. Sehr gelungen wurben die "europäischen" Rollen von Marie Frauendorfer, Sugo Söder und Maria Genter wiedergegeben. 3m übrigen: Langeweile breitet gern fich aus, loht folch "Kreusfeuer" auf im Saus. Die Ausstattung ber öfterlichen Konzerthausbühne erinnerte viel weniger an Presbers "Haus Ithala" an der Oftsee als an die Banderbühne Berthold, die vor dreißig Jahren im Ablerfaal gu Emmendingen mit Schauspielfunft den meinfroben Breisgau eriditterte.

Aufrichtigfeit ift eine Tugend, welche ihren Lohn icon im Ramen mit fich führt: fie richtet Gabriel Ferrn.

Theater und Musit.

Das Pforzheimer Schaufpielhaus

trat furz por Toresichluß noch mit einer jehr bemertenswerten Aufführung von Frang Mi o le nars Anefdote "Spiel im Schlof" hervor. Diejes priginelle und fehr wisige fleine Lustipiel ift bank feiner Weinheit und feines echten Sumors ficherlich eines ber besten Stude ber neueren leichten Unterhaltungsliteratur, Die Pforgheimer Erftaufführung (unferes Biffens auch die erfte fübbeutiche) mar von Direftor Dküller vorziglich einftudiert und erntete mit Camilia Lund, Reinh. Siegert, E. Goldner und Herm. Klein in den Hauptrollen starken Beifall. Die Operette ichloft ihre heurige Tätigleit

Die Operette ichloß ihre beurige Latigteit mit einer Neueinstudierung der "Rose von Stambul" des seligen Leo Fall. Das ichöne, einst so beliebte Balzerlied "Ein Walzer muß es sein, nur ein Walzer eanz allein" wirfte in unseren Tagen des Jazze und Charlestonkultus beinahe wie Hohn. Auf alle Fälle war es aber sein übler Streich der Direktion, gerade mit diesem Sockstätz auf Angliege wie die die Anglie fem Sohelted auf den Walzer die diesmalige Spielzeit zu schließen. Bertl Keiper und Willn Agel schwelgten in iconen Gesangstönen, mährend 'Richard Rengitl die Zuschauer durch fein

charmantes Spiel entaudte. Das Pforzheimer Chaufpielhaus fann wiederum auf eine überaus vielseitige und reichhaltige Spielgeit gurudbliden. Deben ben gabl-reichen Gafifpielen berühmter auswärtiger Arafte verdienten in Bufunft por allem auch die Darbietungen des eigenen Enfembles noch mehr beachtet an werden. Die Aufführungen fomohl tlaffifcher Berte ("Maria Magdalena", "Bosset", "Camoni"), wie auch moderner Dramen (a. B. Unruhs "Bonavarte") waren gang bervorragende Leiftungen und gaben den Aufführungen an größeren Bubnen in nichts nach. In der fommenden Spielzeit foll auch, wie wir hören, dem Ausbau der Operette noch besondere Aufmertiamteit geichentt merben.

Die Oper "Leonce und Lena" von Julius Beismann - Freiburg wird in Mannheim als Gestaufführung anläglich ber bort ftattfinbenben "Pfälzischen Boche" gegeben.

Runft und Biffenschaft.

Rommergienrat Johannes Rlafing, ber Seniorchef der Verlagsbuchhandlung Belhagen & Klafing in Biclefeld und Leipzig, ift im 81. Lebensjahre gestorben.

Franffurter Politifche Afabemie. Die Deutiche Sochichule für Politit in Berlin wird in Frankfurt a. M. vom 16. bis 21. Mai 1927 eine Politische Afademie veranstalten, die in einer Reihe vor Borträgen führender Politifer aller Barteien die Frage der politischen Dlachtverfeis lung im parlamentarischen Staate behandeln wird. Die organisatorische Durchführung hat die Städtische Werbezentrale (Plats der Repus blit, Saus Offenbach) übernommen, die gerne Anstünfte erteilt.

Rleines Feuilleton.

Die berühmte Luxuszelle im Parifer Lazares Gefängnis. Die Gräfin Frederic de Janze, die, wie icon gemeldet, fürzlich am Parifer Rords bahnhof ihren abreifenden englischen Freund Raymund de Trafford tötete und sich darauf felbft burch einen Revolverschuß verlette, geht im Krankenhaus ihrer Gefundung entgegen und wird demnächst als Untersuchungsgefangene ins Frauengefängnis von St. Lazare übersührt werden. Sie wird hier die Zelle beziehen, die ironisch als die "schönste Gefängniszelle" bezeichnet wird, und die für die Gräfun neu insstandgesetzt worden ist. Es ist eine helle luftige Zelle, die ungleich bester als die anderen ausgestätztet und durch einen Teppich noch wohnstikker connecti ist. Die Lelle ist herühmt durch licher gemacht ift. Die Zelle ift berühmt durch vier bekannte Frauen, die hier ihr Urteil er-warteten: Frau Steinheil, die wegen Ermobdung ihres Gatten angeflagt war, Frau Calliaux, die im Jahre 1914 Gafton Calinette, ben Derausgeber des "Figaro", erichof, Mata Bari, die 1916 wegen Spionage in Bincennes ftandrechtlich erichoffen murde, und Frau Baffarabo, die ihren Gatten ermordet und die Leiche in einen Roffer verpadt als Reifegepad aufgegeben

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK



Musikbegleitung

Borverfauf: Musikhaus Fris Duller,



die man vom Publikum hörte, beweisen, daß der Film "Der Ligennerbaron" mit Lya Mara und Dieterle, Regie Friedrich Zelnik sowie die schmissige Begleitmusik von Karl Egerer in dieser Woche

Lösch Qualität
Probieren Sie 4 Pfd. 1.50 Herrenstr. 35

Spezial-Reparatur-Werkstätte Juw len, Gold-und Silberwaren Vergoiden und Versilbern, Neuarbeiten | Umarbeiten

Beste Arbeit Billigste Preise

Friedrich Abt Waldstrasse 4



Badisches Landestheater Dienstag, den 19. April.

zar und 3immermann

von Lorping. Musikalische Leitung: Alfons Rischner. In Seine gesetzt von Otto Krauft.

Benrauch Siegfried Iwanow van Bett Otarie noham itwe Brown Banta Ralnbach Kilian Platsdiener

Anfang 7% Uhr. Ende nach 10% Uhr. I. Sperrst 7 N.



Uebel & Lechleiter Höchstleistung ihrer Preislage nur bei

H. Maurer Kaiserstr. 176 Eckhaus Hirschstr. Umtausch alter Instrumente



Pianinos von Bechstein Blüthner

Grotrian-Steinweg empfiehlt der Allemvertreter Ludwig Schweisgut Erbprinzenstr. 4

Mittagstild

Lichtspiele Waldstr.

Sonntag, den 24. April 1927 vorm. 11 Uhr Einmaliger Filmvortrag Das schaffende

(Eine Studienreise durch die Vereinigten Staaten v. Amerika) Der bekannte Vortragsredner: Marine-Ingenieur a. D. und

Diplom - Ingenieur KNOKE

Hannover.

Überfahrt auf einem Dampfer d.
Norddeutschen Lloyd Bremen New York / Buffalo und die Niagarafälle / Detroit, die Stadt der Automobile Die werdende Weltstadt Chicago / Pittsburg / Bal-timore / Das vornehme Weltbad Atlantic City Washington u a, m Hersteller: Döring-Film-Werke, Han-nover in Gemeinschaft mit dem Nordd. Lloyd Bremen.

Preise Mk. 1.- u. 1.50 (Einheitzpreise) Vorverkauf: Lloydreiseburo Goldfarb Kaiserstraße 181, Ecke Herrenstraße Telefon 2776 und Theaterkasse. Naheres siehe auch Plakate.

Eintracht. Freitag, 22. April, 8 Uhr

erfasserin des berühmt gewordenen Buches "Das gefährliche Alter") spricht über das Thema

Frauen untereinander

Fragenbeantwortung Sämtl. Saalplätze 2.-, sämtl. Galerien 1.50' Stehplätze 1.- Mk., Vorverkauf bei

Waldstraße 39

Herr Dr. med. Hoefft

jeden Freitag nachmittag unentgeltlich Sprechstunde im

Karlsruhe, Karl-Friedrichstraße 26

berücksichtigt bei Eindes "Karlsr. Tagblatts"

Keine

mehr!

Früher Die Sorge und das Entsetzen der Hausfrau Jetzt:

Ihre Freude

denn Jede will "Listruen" nach dem neuen

Listru-Strumpf-Schnellreparaturverfahren

mit welchem

ohne Nadel, ohne Faden, ohne jegl. Appara

mindestens

20 Paar Strümpfe in der Stunde mühelos, kaum sichtbar u. dauerhaft repariert werden

Beachten Sie unsere Vorführungen am Dienstag, 19. April,

und folgende Tage von 9-1 und 3-1/27 Uhr in unserel

Täglich 8 Uhr - Sonntags 4 und 8 Uhr

Theatro dei Piccoli aus Rom 23 Sängerinnen, Sänger und Akteure vom Coventgarden London und Skala in Mailand. — 500 künstliche Menschen. Am 20., 23. und 27. mittags 3 Uhr Kindermärchen - Vorstellung

Mittwoch, Donnerstag u. Freitag zeige ich in meinem Schaufenster eine

Brautausstattuna

Paul Roder Nachf. Jenny Homburger

im Friedrichsbad

Preis-Abschla Eingetroffen 3 Waggon viertel bis halb-reife Ware im gangen 62 pfo im Anioniti Bfund 64 pfg. fannku Beri. Schneiderin empftehlt fich ins Sant Angeb. unt. ins Tagblattbüro

annkul

Degenfeldstr. 13 Telephon Nr. 499

Die da frei find. Roman

non

Benrictte v. Meerheimb. (Grafin Margarete v. Bunau).

- (Nachbrud verhoten.) (34) Tief in ber Nacht ermachte Monifa pon einem

leifen Beräufch. Roch gang verschlafen, öffnete fie blingelnd die Augen. Durch die nicht fest gu-gezogenen Falten der Gardinen fiel ein heller Schein. Eine Laterne mußte unmittelbar vor dem Sanatorium stehen. Der Strahl spielte auf den weißen Rissen ihres Bettes und an der gegenitberliegenden Band. Auf dem blassen Hintergrund zeichnete sich ein dunkler Schatten

Montta warf einen furgen Blid babin und unterdrückte mit Mübe einen lauten Angftichrei. Der Schatten, der fich an der Band hinbewegte, nahm deutlich die Form einer menschlichen Ge stalt an, die biefgebiidt im Eingang der Tür

Monifa fühlte ibr Bers fo rafend laut ichlagen, daß sie glaubte, erstiden au muffen. Ral-ter Schweiß trat auf ihre Stirn. Sie big die Bahne übereinander, um den Schrei feftauhals ten, der fich durchaus ihren trodenen Lippen entringen wollte. Ihr armer, franker Bater, beffen Gehör überreigt icharf mar. murbe fofort aus bem Silferuf ihre Stimme beraus er-

fennen und fich tödlich erichreden. Bahricheinlich war auch bas Gause nichts wie ein Spiel ihrer aufgeregten Phantafie. Irgend eines der ihr noch ungewohnten Möbel nahm in dem unsicheren Lichtschein diese unbeimliche Form an. Gie magte aber nicht, ben Ropf aufgunehmen, um fich gu überzeugen, mas biefer feltfame Schatten, ber fie angftigte, eigent=

Ein leifes Schieben und Rücken, bas fich in fleinen Abjähen wiederholte, bestätigte ihr aber, daß ihr Schred feine grundlofe Einbilbung, fondern Birklichfeit fei. Irgend jemand wollte in ihr Bimmer eindringen.

Ihre Guge und Gande murden eisfalt, eine lähmende Angit froch ihr bis ans Bera und ließ ihren Körper formlich absterben. Das vorfich= tige Schieben und Scharren des Roffers hörte

Der Gingang ichien frei gu fein. Leife. fchlurfende Schritte näherten fich ihrem Bett. ichloß Monika die Augen fest, in dem kindlichen Gefühl, wenn fie felbst nichts fah, auch vielleist mit unfichtbar gu werben. Gin warmer Atem fuhr iber ihr Geficht. 3m

nächsten Moment erwartete fie, daß zwei falte Bande ihren Sals umfrallen und fie ermurgen Aber nichts bergleichen gefcah.

Rach einer Sefunde richtete fich ber unbeimliche Bejuch auf. Er ichien fich nur von ihrem feften Schlaf überzeugen ju wollen. Die fast unborbaren Schritte gingen weiter bis gur Mitte ber Stube. Jest blingelte Monita amiichen ihren langen Bimpern bindurch. Gine weiße Gestalt fiand mit dem Ruden ihr gugewandt vor dem Toilettentisch, nahm schnell einen Gegenstand davon fort und verbarg ibn in der Hand. Das Licht der Laterne fiel scharf auf langes, ichwarzes Saar mit einem feltfamen weißen Streifen dagwischen.

Es war Frau von Baffilewitich im Racht-fleid, das ihre volle Gestalt ungewöhnlich boch und fippig erscheinen ließ. So, alfo die war co, Die dieje feltfamen, mitternächtlichen Befuche abstattete. Ohne fich nochmals nach Monita umaufeben, ihren geraubten Schat in der Sand awischen den Falten des Nachtfleides versteckend, ging die Russin vorsichtig der Tür au. Monika hatte nur eine Sekunde sang ihr Gesicht seben können. Bieder lag dieser lüsterne, gierige Bug um den großen Mund und in den dunklen Augen . . .

Leife ichurrte ber Roffer noch einmal, bann ichnappte die Tür ins Schloß.

Monita fnipite fofort die eleftriiche Birne

des Nachtlichtes an. In dem bellen Schein fab fie au ihrem Toilettentijch binüber. Ramme, Bürften und andere Utenfilien lagen in unveränderter Ordnung ba. Nichts fehlte - außer der Flaiche Rolnifchen Baffers. Beinahe hatte fie aufgelacht über die

fomifche Löfung bes ratfelhaften Befuches. Grau von Bafflewitich litt mahriceinlich Migrane und verlangte nach Can be Cologne, um fich die Stirn gu fühlen. Warum fonnte fie aber nicht anklopfen und barum bitten? Oder bis jum Morgen warten? Jedenfalls für eine Biederholung biefer nächtlichen Bistie

Monika iprang aus dem Bett und rückte mit Anstrengung statt des leicht wegichiebbaren Roffers ihre Rommode vor die Tür.

Die in ihr tochende Emporung gab ihr Rrafte. Reinen Tag langer wollte fie in diesem Toll-haus bleiben. Das murbe fie dem Doftor morgen gerade beraus erflaren. Um feinen Breis der Belt blieb fie mit diefen bosbaften, erzen= trifden Damen Bufammen, die ganften, flatich= ten und nachts bei anderen Leuten in die Bimmer drangen und fie dadurch halb au Tode erichrectten.

Bahricheinlich batte die widerwärtige Person nur in Cachen herumfpionieren wollen! Jede Spur von Mitleid ging bei Monifa augenblidlich in belle Entruftung über.

Much bem Dottor, ber fie bierhergelodt hatte, migtraute fie. Dem wollte fie grundlich die Meinung fagen.

Es gab noch genug Merate in Berlin, die ihrem Bater helfen fonnten, und fie murde die Roften auch in einer anderen Klinik aufzubringen wiffen . . . und wenn fie ichenern und Gen-fter puten follte.

Erft gegen Morgen fiel fie in einen unruhigen Schlummer. Als fie erwachte, lagen bie Ereignifie ber vergangenen Racht wie ein fcmergender Drud hinter ihrer Stirn.

Sie trat aus Fenfter. Ueberall haftete icon bas Straßenleben. Laftwagen knarrten. Droich-ken rollten, elektrische Bahnen und Stadtbahn-güge fauften vorbei. Sie blickte über das Getummel fort gu bem fleinen Stud Simmel auf, das fie von ihrem Genfter aus feben tonnte. Auf dem Grasftreifen vor dem Sanatorium ftand ein noch tahler, ichlanker Abornbaum. Die feinen Zweigspitzen reckten rotbraune, har-zige Anospen in die Luft. Darüber hinweg ging Wind und schwärmende Wolkenflucht. Ein

fleiner, dunkler Bogel flatterte taumeind burd die Morgenluft die Morgenluft . . . plöhlich stieß er einen san-gen, schallenden Triller aus, der über all der Dual und dem Getriebe der Großitadt wie ein süß-jauchzender Ruf aus einer besieren klang.

Mit einem Seufzer riß Monika sich von dem Anblick des kleinen Tenklingsboten sos und kleidete sich rasch an. Sie wollte sogleich 3u ihrem Bater gehen und ihm ihren Entschluß, das Sanatorium au narlessan mitteilen.

Aber als sie ihn bereits sorgiältig aewaichen und rasiert auf einer begnemen Chaiselongue, mit einem ganz behoorte einem gener beinem mit einem gang behaglichen Ausbrud in noch gestern von Qual verzerrien Gesicht gen jah, wurde ihr Entschluß wieder wantend. Get kniete neben ben Ort ichluß wieder bin. Der Sie fniete neben ber Chaifelonque bin. Professor tastete mit der linken Sand nach ihrem Gesicht. Dift ber linken Sand nach ihrem Geficht. "Bist du's, meine Monifa?"
Geine Sprache war deutlich, nur leise und

"Ja, Bater, mein einziggeliebter Bater . . . langfamer, wie früher.

wie fühlst du dich heute?"
"Besser, sehr viel besser als gestern, ift ein Ich habe gut geschlafen. Der Doktor ist ein Zauberer. Er weiß mit ein vaar Stricken mich Zauberen. Das ist besser wie Morphium, mas?" mas?"

Monika trodnete fich verftohlen die Tranen ab.

Das blaffe Geficht des Kranken mit den loschenen Augen, dem wie tot neben ibm liegens den rechten Arm fech wie tot neben ibm gus. den rechten Arm sah zu heragerreißend aus.
"Du mußt nicht weinen", saate der Prosessen unbehaglich. Er merkte die Tränen der Toch ter deutlich, nhue sie au fohen. ter deutlich, ohne sie zu sehen. "Das verstimmt mich. Der Doktor wird mir schon helfen will eine elektrische Auf verstichen. will eine elektrische Kur versuchen. Die gespannte elektrische Wechselströme sollen Auch Werven besehen. D. der versteht alles. die Blindheit, die nur durch Nervenerschlagfung fommt, ist dahren beithar nicht fommt, ift dadurch heilbar, nicht Monika?"

"Ja, Bater. Bir wollen es hoffen."

(Fortfetung folgt.)

aus dem Stadtfreise

Marionettenspiele im Colosseum.

öftr die nächsten Tage ist im Colosseum angemit Man würde besier sagen: Theater der miterischen Menschen, denn das ist sa bei der marioneite die Hauptsache, daß ihre Physiognome den Hauptsache, daß ihre Physiognome den Hauptsache des von ihr verkörperten Westell in in finnstrussen in funitlerisch gesehener Beise widerspie-Es gibt Schwarmer und Freunde der nationetten: im Grunde aber hängt die Bolts-tle ju innigit an diesem harmlos-ernsten Spiel, au unigit an diesem barmiopsetzigen gelt. widerspiegelt. e Marionette, ursprünglich einmal eine Bedung für Porzellan-Niedlichkeiten, ist uralt. dier, Künstler jeder Art haben ihr von jeher und kingen Anteresse Entgegengebracht, wie alle bie die Anteresse Entgegengebracht, wie alle Die mit primitiven Mitteln in das Reich Phantasie schweisen wollen. Bon Goethe, ich cern als Fabulierer befannte, weiß man, die Marionetten sehr liebte, und H. S. behauptet in seinem "Buche der Mariobag wir ohne Marionettentheater keinen Andere Dichter glaubten ihren der gefügigeren Marionette anvertrauen blien, da ihnen das Schwerfällige der blichen Darstellung die Birkung zu beeingen schien. Aber auch Maler und Vild-griffen nach dem graziösen Spiel, da die en wie die Ausstattung die Phantasie nicht en. Daraus geht hervor, daß man es mit vollmarki vollwertigen Seite der Runft au tun bat. trifft bei bem "Theater ber fünftlichen im Golosseum, das unter Leitung von Dr. recca steht, bei weitem übertroffen. Er musikalischen Reigungen, bat die Marionetder internationalisiert und mit seinen 28 lern und 500 Puppen in der ganzen Welt ellose Erfolge errungen. Schon am ersten des Gastipiels zeigte es sich, daß der an die "Aunistfadt Karlsruhe" ein Echo kan hach ieder Szene solgte fürmischer beralicher Beifall.

wie sich das Theater Dr. Podreccas dar-istes nicht etwa zu vergleichen mit dem, was don Jahrmärften her fennt und hauptsäch-lie den der bei den der bei bei bei bei bei für Kinder gemünzt ist; nein, das, was im Colosseum vorsührt, ist gehobene Kunst, anden aus den verschiedenen fünstlerischen menten teca an seine ichdie Aufgabe. Man sieht 3. B. ige bearbeitete Afte aus Rossinis "Barbier Erilla", in denen die Grazie der Kunstwerts ber Manstere r Mufit, fura, die Seele des Kunftwerts eltung gebracht wird. Die Sängerinnen anger besiten prächtige stimmtiche Mittel, eiem italienischen Kunstgesang zu lauschen, fich ichon ein hoher und reiner Genuß. Dadie Geste der Buppe dem gesprochenen oder genen Wort so angepatt, daß man in den kenn Gestalten ein lebendes Geschöpf verdie fönnte. In jeder Hinsicht gelungen war die Wiedergabe von Stüden aus der hog der Biedergabe von Stüden aus der die außer vortrefflicher darftellerijder eigabe noch einen Söhepunft an deforativer lattung und effetivoller Beleuchtung brachte. Bunten Szenen" fesseln durch ihre Man-liefeit und Driginalität. Wir sehen Ba-ummern, Charlestontänzer, Ballett, Gro-Elownspässe usw. Alles ist mit einem

Die Offertage

waren biesmal eine glangende Rechtfertigung der Bettervoransjagen. Faft ftundlich fonnte man beobachten, wie alles ftimmte und wie fich die Bitterung befferte. Alle, die in Bertrauen auf diefe Prophezeiungen größere ober gang große Banderungen angetreten hatten, brauchien es nicht zu bereuen. Bar auch jeweils der Simmel am Bormittag ftark bedeckt, io fiegte allmählich doch die Sonne und zwar entwickelte fie zeitweife eine gang aufebuliche Barme.

Mso zogen die Städter in dichten Scharen daßin, wo es sie schon den ganzen Winter hinsgelockt hatte. Der Wandergebiete sind ja so unendlich viele. Ueberall konnte man am Sonntag das lichte Bild des Frühlings in sich aufsnehmen. Satte sich doch die Natur so herrlich geichmüdt, und ihr ofterfestliches Rleid ichmud= ten rofa und weiße Farben in einer reichen Bille. Die Sange hatten brantliche Schleier überzogen und bannten das Auge. In Bald und Gelb erfreute junges Grun die Augen, die faft mude vom Schauen murben.

Go war es nur gu flar, daß ber Berfehr äußerft lebhaft murbe. Den Kurdaugen murbe mancher Borgug vorausgelaffen, fo bag bas Gifenbahnpersonal wieder ba harte Arbeit gu leiften hatte, wo andere fröhlich feierten. lteberall fonnte man die größte Buntilichfeit feitftellen. Der Befehlsftab der Babnhofporftande bat sich raich eingebürgert, und man darf davon eine Bunahme der Reifedifgiplin des Publikums erhoffen, die noch ju munichen Mue Begenben hatten ftarfen Befuch aufzuweisen und die Gaftstätten endlich einmal wieder einen annehmbaren Beichäftstag. Bar doch heuer das Better noch nie fo gunftig, daß fich irgend etwas gelohnt hatte.

Oftern im Schwarzwalb.

Bider Erwarten haben die Oftertage in allen Teilen des Schwarzwaldes belles, jonniges und trodenes Wetter gebracht, was nach den wochen-langen Regenfällen in seder Hinsicht doppelt er-freulich empfunden wurde. Der sehr frästige Luftbruckanstieg unmittelbar vor den Feiertagen bedeutete allerdings ein gunftiges Omen, audem drebte der regenschwere Weftwind giemlich unvermittelt nach Nordwest und schließlich nach Nordost ab. Diese frische, im Gebirge durchaus nicht "frühlingsmäßige" Brise derriß die Wolkendecke und vertrieb die Nebelschwaden aus den Mulben und Ginsenfungen, mo fie fich noch bis jum zweiten Oftertage früh da und dort hielten. Meberhaupt schien sowohl der erste wie der sweite Oftertag sunachst zweifelhaftes Wetter zu bringen, aber die Ausseiterung machte gegen Mittag sehr raich Fortidritte und alsbald strablte lichte und milbe Frühlingssonne über

Diejer jabe Umichwung des Wetters lodte naturgemäß enorme Wandericharen hinaus. Borzugeweise wurden die niedergelegenen Talgebiete des Schwarzhaldes aufgesucht: das Alb-tal, das Eng- und Ragoldtal, dann vor allem das Murgial, Baden Baden mit dem Rebgebiet von Barnhalt und Neuweier, die Gelande von Buhl und Achern und das liebliche Renchtal faben einen außergewöhnlichen Buftrom von Ausflüglern aus den Städten. Dan bewunderte hier die Blütenpracht, die fich eben jest voll entfaltet batte und allerorten reiche Genüffe bot, Die Taler ber obstreichen Gegenden waren einer unendlichen Farbenorgie vergleichbar; das Lila und Roja und ichneeige Beig fam des Mittags in der praffen Apriljonne gur vollen und boch=

ften Geltung. Aber auch droben im Gebirge herrichte ein fehr reges Leben und Treiben. Die Fuß- und Fahrwege waren ichnell aufgetrodnet und gut gangbar. Rur in den höchften Gebirgeregionen traf man noch alten Schnee an. Bis gu 600 Me herab gab es im nördlichen Schwarzwald noch etwas Schneetreiben. Die Luft war trocken and frisch, ganz oben im Schwarzwald recht kalt; dem das Thermometer stand hier nur wenige Grade über Rull und man konnte daber die märmenden Connenstrahlen recht gut gebrauchen. Der Hauptstrom der Ausflügler fon-Botels im Badener Sohengebiet (Sundsed, Sand, Plättig, Bühlerhöhe, Herrenwies) hatten siber die Festage voll besetzt, ebenso die Höhen-kurorte Auhestein, Kniedis, Freudenstadt. Star-fer Fremdenverkehr verzeichnete Wildbad, Liebenzell und Herrenalb von Karlsruhe und Pforgheim aus, fodann die Murgtalerholungsorte Chonmingach, Raumungach (Bafferfalle und Schwarzenbachfee ftart bejucht), Kirichbaumwasen, Gernsbach, weiter Allerheiligen und Ot-tenhösen, sowie Oberfirch, Lautenbach und Sämtliche Gebirgsbahnen hatten Oppenau. einen äußerst starten Berfehr ju bewältigen und gar viele Buge mußten doppelt geführt werden. Das gunftige Better am zweiten Ofteriag brachte alleroris einen unerwarteten und unvorhergeschenen Andrang.

Im Mittelichwardwald wurde das Triberger, Furtwanger und Schönwalder Sohengebiet fehr lebhaft frequentiert. Im südlichen Sochschward-wald feierte man Abschied vom Wintersport. Zahlreiche Stiläufer batten sich im Feldberggebiet, fowie auf den umliegenden Sobengugen nach bem Bergogenhorn und Belchen eingefunden, wo noch iiber ein halber Meter Schnee, darunter frischer Reuschnee, eine ausgezeichnete Stiffere geschaffen batte. Die Hotels auf dem Feldberg (Feldberghof, Bebelhof) batten bis auf ben letten Plat besett; viele mußten fich bier bes Nachts mit einer Unterfunft im Maffenquartier begnügen,

Der Stadtgarten,

in bem diefes Jahr jum erften Male Rongerte stattfanden, batte wie immer viel Bublifum angelock, wie er denn überhaupt das Ziel der aus-wärtigen Besucher ist, die in exoher Zahl hier weilten. Biel und Interessants gibts da zu sehen. Die kleine Belt freut sich unbändig über das drollige Spiel der beiden sleinen Bären, das drollige Spiel der deiben liemen Intendenda fo ungemein lustig ist. In schöner Umrahmung sieht man swei Alligatoren samerikanische Arokodile), dann allerhand Jungtiere, so daß man sich die Zeit recht vertreiben kann. Die Blumengärten siehen in voller wohlgepflegter. Pracht. Der See ist bevölfert von allerlei Geflügel, deren buntes Gofieder allseitige Bewunberung findet. Der Besuch hatte riestge Formen
angenommen. An den beiden Fetertagen war
der Stadtgarten von etwa 27 000 Personen besincht. Am ersten Tag waren es 9000, am aweiten
18 000 Personen, die die Schönsheiten des Gartens
und das Kanzert genieben mollten und das Rongert genießen wollten.

feinen Geschmadsgefühl gewählt und ausammengeftellt und in unübertrefflicher Buppenführung aur bochften Allufion gefteigert.

Dieje Allusion ift das Charafteristische des Gaftspiels, da fie die fünftlerische Einheit dur Boraussetzung hat. Bon diesem belebten Besen geht ein Zauber aus, dem man nicht widersteben geht ein Zauber aus, dem man nicht widerstehen fann. Das, was sich die Bäter der Puppen ausmalten, ist hier zur höchsten Bollsommenheit emporzesührt. Diese Puppen verförpern eine Philosophie des Lebens, die die Schwächen der Menschen mit Satire, Bit, Glosse und doch mit Grazie und Anmut im Spiegel zeigt. Fore Schickslafe wissen unsere Sexzen zu rühren, als ob es unsere Erlebnisse wären. Mit ihnen freuen und ergöben wir uns gber auch an den heiteren und ergößen wir uns aber auch an den heiteren und gemütvollen Seiten des Lebens, das fie in so idealisierter Wirklichkeit und so eigenartigem Reis por uns verbreiten.

Befreiung sportlicher Veranstaltungen von Steuer. Dem Bad. Landesausschuß für Leibes-übungen und Jugendpslege wird geschrieben: Als einzige unter den größeren Städten Badens batte Mannheim immer noch Bergnügungsfteuern von den Fußballwettspielen, Regatten ufw. erhoben. Nach längeren Bemühungen ist mit Silfe des Ministeriums des Kultus und Unterrichts die vollständige Befreiung diefer fportlichen Beranftaltungen von der Steuer gelungen.

Beibliche Boligei. Entiprechend dem Borgeben anderer Länder ioll auch in Baden die weibliche Polizei bald in Erscheinung treten. Es handelt sich um im Außendienst tätige Fürsorgerinnen der Polizei. Die Polizeidirektionen der größeren Städte sollen derartige weibliche Polizeibeamte erhalten, die im Außendienst auch ents sprechende Berufskleidung tragen follen.

Alarftellung. Man ichreibt uns: In Freitagausgabe murbe irrtiimlicherweise fich der Motorrabunfall gegeben, daß (Erber, Kohl, Bruchfal) dadurch ereignete, daß Erber den genannten Opelwagen furz vor der Durlacher Brück, bei welchem der Wagen einbog, überholen wollte, anicheinend das Signal übersah und ihm in die Flanke suhr. Richtig ift folgen des: Das Motorrad suhr hinter einem großen geschlossenen Wagen in Richtung Durlad-Karlsruhe, nicht Karlsruhe-Durlach in einem Abstand von sirka 25—35 Meter. Bei der Durlacher Brücke kam ein Auso (Opel) aus Richtung Karlsruhe, überquerte fofort nach Durchlag bes großen Bagens die Straße, um in das Gehöft au fahren. Aller Fahrvorschrift aus wider vergewiserte sich der Opelsührer nicht, ob die Straße für den Durchlaß frei ist, ein Zusammenstoß war mithin unvermeidlich. Die Schuldfrage dürfte sowit geklärt sein.

Unfall. Geftern vormittag brach im Abort eines Saufes der Durlacherftrage ein Brett am Boden, wodurch eine Juhrmannsehefrau in die Abortgrube fturbe. Gie gog fich Berletungen an einem Beine gu.

Sommersprossed

Jest ist es Zeit, Gommersprossen, Leberslede, gelbe Fiede im Gesicht und an den Handen zu beseitigen durch Bleichen mit Klorofrem und Klorosesse Unschädblich und seit Jahren bewährt. Mit genauer Anweisung in allen Chlorobont-Bertaufsstellen zu haben.

die deutschen Ortswappenmarken der kaffee hag liegen den hag-Päckehen wieder bei-

Der Reichtum der deutschen Gewäffer.

Jährlich für 200 Millionen Mart Güßwafferfifche.

Bon

Dr. Paul M. Bolg.

einer muftergilltigen Sochfeefischerei, n Beiermünde ihren großen Fischereihafen in Geestemünde den größten Fischmarkt benibt es in Deutschland auch eine aus-behnie Binnenfischerei, beren Bedeutung aus wegen nicht so in Erscheinung tritt, weil diese ihre micht so in Erscheinung tritt, weil diese derei dezentralifiert betrieben wird. Der Seen, Griffe und Teiche) ist unübersehbar, aber tade aus diesem (Frunde muß darüber gewacht dieser Reichtum nicht allmählich Abmässer der Frichbestand nicht durch Abmässer der Industricantagen gesährdet und der Tegeler Gee bei Berlin, die vor gen Tegeler Gee bei Berlin, die vor gen Jahrzehnten noch einen geradezu märnahed Fischreichtung zeigten, während sie habedu von Fischen enwölfert sind. Auch Cheripree ist durch die Abwässer der Fabriicharm geworden und mur noch der Mal der in gewissen Mengen gesangen. Ginft die eine verwandelt sich der Rhein, einft die der Lachie, immer mehr zu einem inpimaen, die Ginbusen, die auf diese Weise bisdu beflagen waren, durch eine jorgfältige Planmäßige Fischwirtschaft in anderen Ge-en des Reiches auszugleichen. Dies ist nicht der Arbeit der preußischen Landesanstalt dicherei in Friedricholingen bei Berlin 34 nten, die den Abwehrkampf gegen die Verjenung der Gen Abwehrfampt gegen die Energie ührt und in ihrem wissenichaftlichen Institut Physiologische und chemische Laboratorien Merbalt, in denen Wasserproben untersucht und bestitellungen Sarüber gemacht werden, ob das beireffende Wasser eines Sees oder Fluglaufes

fruchibar ift und welche Mengen von Rali, Stid= ftoff, Gijen, Magnefium, Phosphorfaure ufw. es enthält. Auf dieje Weise ergibt fich, welche befonderen Stoffe dem Baffer jugefest werden muffen, um den Fifchreichtum ber Gewäffer gu fteigern.

Wenn bierbei erwähnt wird, daß vor 26 Jahren der Jahrevertrag der deutschen Guß-mafferfischerei auf etwa 7 Millionen Mart berechnet wurde, während er heute rund 200 Millionen Mark beträgt, so sagen wohl diese Ber-gleichsdiffern deutlich genug, welche volkswirt-ichaftlichen Werte durch spfrematische wissenschaftliche Arbeit dem deutschen Bolksvermögen gugewachsen sind. Allerdings barf auch nicht überjeben werden, daß heute die Binnensischerei meist auf genossenschaftlicher Grundlage und daher awectvoller betrieben wird als früher, wo in diefer hinficht eine völlige Planlofigfeit be-

Die Gesamtfläche ber deutschen Binnengemäj= fer, die für Fischerei nutbar gemacht wird, umfaßt rund 1½ Willionen Seftar. Davon entsalsen 54 Prozent auf Seen, etwa 40 Prozent auf Flüsse nach der Rest auf Teichanlagen. Die seenreichsten Gegenden sind Brandenburg (mit 4571 Seen), Dipreußen (975) und Mecklenburg-Schwerin (650), während an Teichen aufweisen: Bauern 24 992, Sachien 12 319, Schleswig-Holitein 5677 und Schlessien 4712. Die Zahl der im Sauptberuf tätigen Bimmenfifcher beträgt an-nähernd 12 000, mahrend über 6000 Perjonen die Binnenfischerei im Nebenberuf ausüben.

Reben der Berjorgung der Bevoltenung mit Seewafferfiichen fpielt Die Berjorgung mit Gugwafferfischen eine bedeutende Rolle, was sich don daraus ergibt, daß der Jahresertrag der deutschen Binnenfischerei auf etwa 150 Millionen Bilogramm Fifche besiffert wird, mabrend die Sochieefischerei, beren Ertrage von den Fangen den einzelnen Jahren abhängen, 3. B. im Jahr 1924 eiwas mehr als 200 Millionen Rilogramm auf den Martt brochte. Jedenfalls zei-gen dieje Biffern, daß nicht nur in den Meeren, ondern auch in den deutschen Binnengemäffern Meichtumer ruben, die jährlich Millionenertrage liefern, und ce ergibt fich baraus von felbit bie

Aufgabe, diese natürlichen Reichtümer mit größter Sorgfalt du pflegen und weiter nuthar du

Belde Krantheiten gab es vor 3000 Jahren.

30 000 untersuchte ägyptische Mumien. — Die Syphilis noch unbekannt. — Aranke Rähne nur bei reichen Leuten. — Die verbreitete Gicht. — Lepra und Aussag. — Knochenbrüche und ihre Beilung.

Der Brund, weshalb die alten Megupter bie Leichen einbalfamierten, mar ber Glaube, baß die Geele jedes Menichen nach dreitaufend Jahren wieder in den verlaffenen Rorper gurud= Der alte Leib mußte alfo fo lange erhalten bleiben. Anfänglich wurden nur die Könige einbalfamiert, später aber, besonders in der frühchriftlichen Zeit, wurde das Einbalfamieren auch im Bolt allgemein üblich, und das mit erflärt fich benn auch bas Borhandenfein jener zahllosen Mumien, die im Lauf der Zeit jutage gefordert und untersucht werden tonnten. Umfaffen boch allein die bis jum Jahre 1924 reichenden Berichte ber englifden Foricher Smith und Dawjon die Ergebniffe ber Untersuchung von nicht weniger als breißigtausend Die bei den alten Megnptern fiblis den Ginbalfamierungsmethoden baben die Rorper mahrend ber Jahrtaufende tatfachlich fo gut erhalten, daß die Untersuchung die verichieden= ften Rrantheitszeichen an ihnen feststellen fonnte. In Betracht famen, wie Gad in ber "Münchner Mebiginifchen Bochenichrift" mitteilt, natürlich fast ausschließlich Anochenfunde, doch ergaben schon diese Forschungen eine reiche Fülle ausschließreichsten Waterials. Gine der wichtigften Geftitellung war, daß an feiner einaigen Mumie die Anochen Beichen von Enphi= lis aufmiejen. Daraus erhellt alfo, daß dieje Brantheit bei ben alten Acapptern noch nicht vorfam, und fich daber wohl auch nicht von der alten Belt aus verbreitet haben fann. Dagegen fanden fich Spuren von Arebserfrantungen, die aber erft in ber bygantinifchen Beit nache Buweifen find, also früher vermutlich ebenfalls unbefannt waren. Gehr bedeutsame Ergebniffe lieferten bie Bahnuntersuchungen. In ber frühesten Beit icheinen Bahnkrankbeiten nur febr felten aufgetreten au fein, ja, bei ber ärmeren Bevolferung tamen fie überhaupt nicht vor, sondern zunächst nur ab und zu bei den Königen und reichen Leuten. Im gleichen Mage aber, in dem das Bedürfnis nach Bohlleben gunahm, vermehrte fich auch die Bahn-faries, jo daß ichlieflich bei den vornehmen Megaptern die Bahnleiden faft mit berfelben Säufigkeit auftraten, wie man fie im modernen Europa beobachten fann. Trot eingehenden Untersuchungen fand man fein einziges Beichen eines oporativen Eingriffs an den Gebiffen, ebenfo wenig wie Blomben. Bei der armen Bevolferung blieben die Jähne übrigens auch in der ipateren Beit vollständig gefund, mas jedenfalls mit ihrer einfachen, fast burchwegs aus rober Pflanzenfoft beftebenben Ernährung zusammenhängt.

Die häufigften aller Arantheiten icheinen bei ben alten Megnptern Gelentsleiden (Arthritis) - vor allem Gicht - gewesen au fein, weil faft jede ber untersuchten Leichen Souren folcher Krankheiten aufwies. Arterienverfalfung fani fich bingegen verhältnismäßig felten, und Steinfrantseiten icheinen noch feltener vorgetommet: au fein. Gang im Gegenfatz au der bisher beftebenden Annahme, daß die Lepra, d. h. bei wirkliche Ausfat, icon bei ben alten Megnptern häufig aufgetreten fei, fteht das Untersuchunge ergebuis, das nur einen einzigen Fall por Lepra aufzeichnen konnte. Demnach kann be Rall voi biblifche Ausjab mit der echten Lepra, jumal ba diefer einzige altägyptische Fall erft aus driftlicher Zeit ftammt, alfo wohl taum iben tifch fein. Gehr viele der untersuchten Mumien bande, wie man fie abnlich auch beute noch im Gudan und Abeifinien verwendet, aur Beilung gebracht wurden. Spuren anderer dirurgifder Eingriffe fanden fich jedoch nicht; auch Prothe fen icheinen den alten Meguptern noch nicht be-

fannt gewesen au fein.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Fener. In der Macht jum 17. d. Mits. murde bie Fenerwache nach einem Saufe der Reltenftraße gerufen, wo in einer Malerwertstätte, vermutlich durch Selbstentzündung ein fleiner Brand ausgebrochen war. Das Fener, das Fahrnisschaden verursachte, konnte nach viertelfündiger Tätigfeit durch die Feuerwache ge-

Leichenländung. Am 16. April, morgens, wurde im Rhein in Maxau eine männliche Leiche geländet, die in der Person des seit Mars 1927 in Bögingen (Amt Emmendingen) vermißten 62 Jagre alten Landwirts Gn-ftav Zimmerlin feitgestellt werden konnte. Es dürfte Gelbittötung vorliegen.

Feftgenommen murben: ein Arbeiter von Biichofsheim, der von der Staatsanwaltichaft bier wegen Diebstahls gesucht murbe, ein Raufmann von Obermeier, der von der Staatsanwaltichaft Offenburg wegen Diebitahls ausgeschrieben war, ein Arbeiter von Oberkabau der jum Strafvolling gesucht murbe, ferner 10 Berjonen wegen jonftiger ftrafbarer Sandlungen.

Beransfaltungen.

Das ichaffende Amerifa. Gine Bilberreibe von brachtvoller Cindringlichfeit haben die Doring-Gilm-Berfe Sannover gefchaffen, die das Amerika der Birtfeinen Riefenbanten, feinen Strafen und seinem Bolk bei der Arbeit zeigen. Neuwork und Schcago erscheinen in ihren Zentren und zeigen das Zusammenschen großer Bolksmassen, zum Teil noch unter primitiven Verbältnissen, Bilder, die in ankgebrochenem Gegensatz zu dem eleganten Avenuen und Boulevards stehen. Auch die Chivesen- und Neger-viertel sind in den dilm ausgenommen worden. In-teressante Tridsilme über den Ban von Volken-krabern, die Lösung der Verkehrsprobleme im Eisenbahn-, Automobil- und Stragenhabmwefen, und viel bes Intereffanten laffen diefen Gilm als bervorragenden Kulturfilm gelten. Am Sonntag, den 24. April, vorm. 11 Uhr, findet in den hiefigen "Residena-Licht-spielen" ein einmaliger Bortrag statt. Hierzu wird spielen" ein einmaliger Bortrag statt. Sierzu wird Marine-Ing. a. D. und Divk-Ing. Knofe-Dan-nover einen interessanten Bortrag hasten. Borverkauf: Clond-Reisebilro Goldfarb, Karferstr. 181, Ede Serrenftraße und Theaterfaffe.

Sierne und Schickal ist das Thema, über das am Mistwoch. 20. April in der "Choshalle" des Stadtsgarten-Reltaurants (rechts von der Festhalle). Fris Eberivächer, der Leiter und 1. Vorsisende der vereinigten Reugeistgruppen Stuttgart-Cannstatt, sprechen wird. Eberspächer will die so wicktigen Fragen besenchten. ob und inwiesern der Mensch den "Schickalemachten" willensos unterworsen ist, oder ob er sein Schickal "bemeistern" kann. — Ledepmann, der sich Schicial "bemeiftern" tann. — Jedermann, der fich für Mitrologie u. fosmildes Gefcheben intereffiert, wird auch biefen Bortrag boren miffen. Karten find im Borvertauf Geichw. Schmid, Raiferftrage 88, erhältlich.



Wachiende Spartatigfeit in Deutschland. Enbe 1924, ein Jahr nach ber Martstabilifierung, waren in Breugen bereits rund

flabiliterung, waren in Preußen bereits rund 400 Millionen an Spargelbern wieder eingesacht. Seifdem haben die Spareinlagen von Monat an Monat in ziemlich gleichbleibender Beständigkeit zugenommen. In den ersten Mosnaten dieses Jahres ist ein besonders starker Zugang zu verzeichnen, der z. T. wohl auf Zinsgutschriften zurückzusühren ist, aber auch wahrscheinlich wie gewöhnlich zu Ansang jeden Jahres aus Müdlagen sür die Frühjahrs und Sommermongte besteht. Die Liefern sür das Sommermonate besteht. Die Ziffern für das gesamte Reichsgebiet find rund um die Salfte bober als die für Breugen allein genommen.

Amtliche Nachrichten

Ernenaungen, Berjehungen, Juruhejehungen ufm der planmäßigen Beamien.

Mus bem Bereich des Minifteriums bes Innern. Ernaunt: Revisionsemfvettor Dermant Cauer beim egirtsamt Maunheim jum Revisionsoberinfpetior, Revisionsinipetior Theodor Borner beim Bezirfs-amt Baldfirch zum Revisionsoberinivettor, zum Gendarmerieobenwachtmeister der Gendarmeriewachtmeister Albert Koch in Allensbach, Ant Konssanz.

Inftigminifterium.

Ernannt: Justisoberjefretär Germann Streif beim Amtögericht Schönau zum Justisinsvektor, Kanglei-gehilfe Wilhelm Vhilipp beim Amtögericht Karlssum Rambeiaffiftenten

Berfett: Sambgerichterat Dr. Beter & rombers in Marlsrube nach Mannheim, Justisinspettor Friedrich Schock beim Podariat Karlsrube sum Amtsaericht da-jelbst. Justisobersekretär Franz Balter beim Amts-gericht Lahr zum Landgericht Offenburg, Instisassistent

Balentin Masholder beim Landgericht Seibelberg jum Notariat daselbst; die Oberauffeber Josef Nov-per beim Besirfsgefängnis Engen und Johann Eißer beim Bezirkogefängnis Nedarbischofsheim Mannerzuchthaus Bruchfal, Bins Dörner beim Besirksgefängnis Schwehingen, Johann fröhner beim Bezirksgefängnis Weinbeim und Aufseber Amandus Bach er beim Bezirksgefängnis Gengenbach zum Lan-desgefängnis Mannheim; die Ausseher Josef Grun-del beim Bezirksgefängnis Schönan zum Bezirks-gefängnis Wannheim und dermann Liefer beim Bestrksgefängnis Bonnborf sum Landesgefängnis Frei burg; die Auffeber bei der Fürforgeerziehungsanstalt Sinsberm Otio Somitt sum Männerzuchthaus Bruchfal und Jojei Sabermann zur Fürforge-erziehungsamftalt Flehingen, Aufseher Friedrich Lieb bei der Fürforgeerziehungsanstalt Flehingen sum Jugendgefängnis Bruchfal.

Entlaffen auf Anfuchen: Kangleifefretarin Darie Melger beim Juftigminifterium.

Minifterium bes Rulius und Unterrichts. Ernannt: Sauvtlehrer Albert Tranblin an der Bolfeichnle in Radolfeell, Amt Konfpans, jum Schulleiter (Reffor) dajelbft.

Jahresberichte Karlsruher Schulen.

Sanbelsichule und höhere Sanbelsichule. Abteilungen I und II.

Die dreijährige Sandelsichule für Knaben und Madchen aus der Boltsichule und den mittleren Klassen der höheren Lebranstalten mit Sonderklassen für Berkauferinnen und Lehrlinge des Drogenhandels.

Die ein jahrige Sanbelsichule für junge Leute mit Oberfefundareife und Madchen mit gleichwertiger Borbildung,

die Bobere Sandelsicule, ein- und zweifährige Abteilung, erste Obersefundareise erfordernd, zweite von einer Brufung ab-

die Fachfurje gur Fortbildung bilden die verschiedenen Abteilungen der Anitalt.

Die Schule foll nicht mehr als 1500 Schüler umfassen. Mit dem Stande von 1872 Schüster im Geptember 1925 mar Voraussetzung für Trennung gegeben. Der Stadtrat stimmte der Errichtung einer zweiten Direktorstelle zu. Bon der Errichtung einer neuen felbständigen Unitalt foll jedoch vorerft abgeseben werben. Das Ministerium des Rultus und Unterrichts hat sich mit der Schaffung einer zweiten Direktorftelle einverstanden erflärt. Die neue Schulabteilung führt vorläufig die Bezeichnung "Handelsschule II". Der Leiter und die Lebrtrafte der neuen Unftalt bilben einen gefonberten Lehrförper, der in ben Ronferengen bie Angelegenheiten der Abteilung berät und er= ledigt. Oberhandelslehrer Rarl Ronig hat bie aus ber unmittelbaren Leitung und aus ber Ginrichtung der neuen Anftalt erwachsenden Geschäfte gu beforgen. Der Direttor ber Stammschule behält die Oberleitung. Oberhandels-lehrer König führte die Geschäfte bis zum 31. Dezember 1926; auf 1. Januar 1927 wurde Dandelslehrer Dr. Konftantin Krafig jum Direftor der Sandelsichule II ernannt. Bis jum April 1926 waren die Klassen der

Unftalt in 3 Gebäuden untergebracht, im Schulgebäude, Birtel 22, in der Markgrafenschule und Gartenichule. Diejem unhaltbaren Buftande wurde dadurch ein Ende bereitet, baß Ditern 1926 an Stelle der Raume in der Martgrafenichule und Gartenitrakichule bas 2., 3. und 4. Stodwerf der Lindenichule, Rriege= itraße 118, eingeräumt wurde. Die Sandels-ichule II, die in der Lindenschule unter-gebracht ist, muß das Gebäude mit der Fortbildungsichule teilen, ein Umitand, ber megen ber im Saufe eingerichteten Rochfüche faum befeitigt werden fann und jomit eine Ausbehnung der Sandeleichule unmöglich macht.

Das Hochbauamt ift aber mit den Borarbeisten gum nenen Sandelsichulgebäude beauftragt. Es joll am Ettlingertor-Plats ers fteben, foll gesonderte Raume für die Anabenund Maddenabteilung aufweisen, daneben gemeinsamer Bortragssaal und Turnhalle. Gur bie Maddenabteilung foll eine Rochfuche ein-

gerichtet werden.
Der von der Stammschule abgetrennten Hanselsschule und Höheren Handelsschule für Mädchen wurden nachstehende Lehrfräste zur Dienstelsschung zugewiesen: Oberhandelsslehrer Karl König als Leiter der Abieilung, die Sandels-lebrer Bermann Göhring, Guido Bercmeister, Dr. Konstantin Kräßig, Ewald Ruthinger, die Sandelslehrfandidaten Bilhelm Schlick, Karl Sämmerlin, Dr. Wilhelm Gregor, Osfar Hols

berer, Dr. Karl Strafle, Emis Mener, Joseph Strafer, die Sandelslehrkandidatin Dr. Maria Schward, die Fachlehrerin Margarete Fritich, ber Fachlehrer Burfard Müller. Sandelslehrer Bermann Martin, Fachlehrer Martin Schönig, sowie die Religionslehrer Bermann Jung und Karl Emil Baeliner von der Mutterschule haben bis auf weiteres auch an der neuen Anftalt Unterricht du erteilen. Im Lehrforper ber Sanbelsichule II find fodann im Laufe des Schuljahres nachstehende Beränderungen eingetreten: Der Schulabteilung wurden bu gewiesen: die Fachlehrerin Ganzmann von der Sandelsichule in Beidelberg, die Sandels-ichulpraktikanten Max Boppel, Karl Cale und Silmar Maurer; Sandelslehrfandidatin Anna Martin von der Sandelsichule in Rastatt und Handelslehrfandidat Dr. Joseph Bengler von der Handelsichule in Balldurn; Oberhandelslehrer Otto Ganzmann von der Sandelsichule I. Berfest wurden: Sandelsichuls praftifant Max Boppel an die Sandelsichule in Pforgheim, Fachlehrer Burfard Müller an bie Sandelsichule in Beibelberg, Sandelslehr= fandibat Dr. Wilhelm Gregor an die Sandelsichule in Bruchfal, Sandelslehrkandidat Joseph Straffer an die Sandelsichule in Ballburn. Die Sandelsichulasiesioren Karl Sammerlin und Detar Holderer und Sandelslehrfandidat Bilhelm Schlick wurden ju planmäßigen Sandels-

Der Lehrförper ber Sandelsichule weift nachitebende Menderungen auf. Bugewie-jen wurden der Schulabteilung: Silfefachlebrer Otto Brehm von der Sandelsichule in Seidelsberg, Sandelslehrtandidatin Dr. Maria Schwarz von der Sandelsichule in Beidelberg, die San-belstehrfandibaten Dr. Rarl Strafte und Dr. Friedrich Berber von der Sandelsichule Pjorg-beim; gur Ableiftung des Borbereitungsdienftes die Sandelsichulpraftitanten Eduard Dolletiched, Dr. Bilhelm Stern, Sandelsichufpratti-fant Dr. Alfons Bipf von der Sandelsichule in Beidelberg, letterer jur Bertretung des erfrantien Sandelslehrers Brandner. Oberhanbelslehrer Karl König von der Sandelsichule II,

Beriett murde Sandelslehrfandidat Dr. Joseph Wengler an die Sandelsichule in Ball-burn. Um 1. Januar 1927 murde den Sandels-lehrfandidaten Richard Seil, Wilhelm Rung, Werner Mary und Sandelsichulaffeffor Dr. 30feph Ling planmäßige Sandelslehreritellen an

der Sandelsschule I übertragen. Un der Universität Burgburg promovierte jum Dr. jur. Sandelsichulprattitant Dr. rer. pol. Dito Midlen.

Fachturfe im neuen Schuliahr.

Die Fachfurje für das Commerhalbjahr beginnen am 2. Mai 1927. Rurebaner 12 Wochen. Der Unterricht findet am Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag abends von 7-9 Uhr fatt. Unterrichtsfächer: 1. Frembiprachen: Französisch, Englisch, Spanisch. Abteilungen für Anfänger und Fortgeschrittene. 2. Buch = für Anfänger und Fortgeschrittene. Anfänger und Fortgeschrittene. Bilanzkunde. 3. Kaufmännisische Rechnen. 4. Handelsbeiriebslehre und Briefmedfel. 5. Schreiben und Rechtichreiben. 6. Plakatschrift. 7. Textiswarenkunde. 8. Einheitskurdschrift. Abteilung für Anfänger, Fortgeschrittene und Redeschrift. 9. Waschinenschreiben.

Bunte Chronik

Gine "Mesalliance" im alten Negapten Man hat fürglich in der Rabe der aroben

Byramide von Saffara (Memphis) das ägyptische Grab ausgesunden, das bisher enidedt worden ist. Es ist von dem König Joser gebaut worden, einem Herrscher der dritten Dunaste setwa um das John 2000 von Christi Geburt. (etwa um das Jahr 3000 vor Chrifti Geburt Das Grab ift dashere 3000 vor Chrifti Geburt Das Grab ist deshalb besonders bemerkenswer weil es außer ihm noch zwei andere Gräber albidie derfelbe König hat errichten lassen. Wumie wurde in keinem dieser drei Gräber aufgefunden. Bahrichaintich ist sie in einer daße aufgesunden. Bahrscheinlich ift sie in einer odh lung innerhalb der Pyramide selbst hearaben. Die anderen drei Gräber dienten nur dazu, die Diebe irre zu führen. In dem zuselbt gesuden nen Grabe sind die Hieroglyphen von besonder großem Juteresse. Sie homeisen, daß diese gund großem Jufereffe. Sie beweisen, daß diese gunk ichon damals hoch entwickelt war, mehr als hund dert Jahre, ehe Chenns einen Ab Koramide dert Jahre, ehe Cheops eine große gnrambe bei Giga baute. In der Räge des Königsgrabet wurde eine Kammer gesunden, in der ein am föniglichen Hofstaat gehörender Beamter hat-seiner Familie seine Auhestätte gefunden Die gange Kamilie ist gefunden auf einem Die ganze Familie seine Anheitätte gesunder intem Biegelstein bildlich dargestellt. Aus den Rams glyvhen ergab sich, daß es sich um einen kams Senah, dessen Frau Sentites und seine zwei Kinder handelt. Die männliche Gestalt die eines Zwerges. Auf dem eingesunstehen Körper ruht ein großer Kopf mit lebhastem Ausdruck. Die dünnen Arme sind au die Brust gest Körper ruht ein großer Kopf mit lebhaften nicht druck. Die dünnen Arme sind an die Brust abslehmt und die furzen Beine unter dem görpet lehnt und die furzen Beine unter dem görpet gefreuzt. Neben ihm sist seine Frau, derei schlanke und edle Gestalt in scharsem Gegenick der zwerghaften Figur des Mannes sich Die Hieroglyphen geben die Erklärung sir die sen seltsamen Kontrast. Sentites war eine grupsessissen, während Senab der oberste der Jares war, die im königlichen Haushalt für die Geschung die im königlichen Haushalt für die Geschung die hatten. Offendar handelte es sich um eine sogenannte Mesalliance, die wahrschein um eine sogenannte Mesalliance, die wahrschein um eine sogenannte Mesalliance, die mahridelle lich darauf aurückgeht, daß Sentites dem armten Zweig einer früheren föniglichen milie angehörte milie angehörte, während Senab es 311 großen Reichfümern gebracht hatte. Nach den Biero gluphen besaß er 1015 Ochsen, 10 000 Kühe, 12017 Ejel, 10 200 Efelinnen, 10 205 Ziegen und ebenso viele Schafe.

Graufamkeit unter Sunden. Unter Estino-bunden kommt es leicht zu Krawallen, besonders wenn sich zwei fremde Gespanne begegnen. Bent die ange Reithunge Gespanne begegnen. bunden fommt es leicht zu Krawallen, bei Wenn wenn sich zwei kreicht zu Krawallen, bei Wenn wenn sich zwei keicht aufallen, so entsteht gesteht zu geschlacht, da die andern wöhnlich eine richtige Schlacht, da die andern wöhnlich eine richtige Schlacht, da die andern wöhnlich eine richtige Schlacht, da die Andere Schlacht, der Geithunde keinen und diesen natürlich belfen missen. Arts die Eskimos, die vorzäugliche Kenner der Aussieele sind, gibt es kein anderes Mittel, die Aussieele sind, gibt es kein anderes Mittel, die fieden auseinanderzubringen, als indem seine auseinanderzubringen, als indem seine der wegziehen. Bürde man nur das siegende Tier zurückziehen, so würde das unterliedber infort die Kolle vertauschen und seinerseits über sofort die Kolle vertauschen und seinerseits über den Behrlosen berfallen. Der Kanadasorichet den Behrlosen berfallen. Der Kanadasorichet den Behrlosen beist er ans gemitsch der Glüch ihm das, so beist er cans gemitsch der Glücht ihm das, so beist er cans gemitsch in schönken Teil des Behanas des Gegners ind, Stücke Langsam, aber sicher, Stück um verschwindet das Ohr.

Literatur.

Ein Auto möchte jeder veitsen — und wer schon eins dat, kann ein zweites als Reserverwagen aut gedant den. Die Aussichten, kostenkos zu einem auten staet oder einem erstschaftigen Wootorrad zu kommen, bete sich jedermann, der am großen Breisausschreiben dei schannten Gesellichaftswochenschrift des Krakkannten Gegellichaftswochenschrift des Krakkannten und Spotor und Spotographischen Ausbert des Ausberach eile ninnnt. Außer den wertvollen Sauptaervinnen sind noch zahlreiche Troitpreise ausgeworfen. Das greis noch zahlreichen ist in Ar. 14 von "Motor und Freisenschlicht. Diese Sest ist zum Breise noch Buchhändler, Zeitungsbändler und Banshofsbindhinder und haben. Ier au haben

Tagesanzeiger

Rur bei Aufgabe von Anzeigen gratis. Dienstag, den 19. April 1927. Bad. Landestheater: 71/2—101/4 Uhr: "Zar und Jims mermann"

Musftellungshalle: 11-8 Uhr: Ausftellung Stadt Rongerthaus (Bad. Lichtfpiele): 8 11fr: "Beels

Coloffenm: Abends 8 Uhr: Theater fünftlicher Men

Resideng-Lichtspiele: "Der Zigeunerbaron". Seidenbanverein: 81/2 Uhr: Lichtbildervorfrag im Bereinslofal, Rest. Friedrichshof.

Karlstraße 88, Teleion 5846 Inhaber und Leiter: Dipl. Handelslehrer O. Fink.

Beginn neuer Kurse in sämtlichen kaufmännischen Fächern

Donnerstag, den 21. April 1927

(Handelslehre und Volkswirtsch., Briefverkehr und Deutsch, kaufm. Rechnen, Buchführung, Stenographie und

Maschinenschreiben usw.



Die gute, zuverlässige Uhr für KOMMUNIKANTEN

Reinholdt Sohn Heinrich Koch

Gegründet 1775

Kennen Sie den neuesten Record?

ist der Gewinner konkurrenzlos, Zahlungsbedingungen neu, jedem Wunsch entsprechend, auf bequemste Art. Vertrieb, von Reccord-Herden, Karlsruhe, Hardtstr. 45b Auf Wunsch praktische Vorführung!

wegen Umbau

15% Rabatt für Beleuchtungskörper

wie Nachttisch-Lampen, Steh-Lampen, Kronleuchter. Bügeleisen, Koch- und Heizapparate

Gas- und Kohlenherde inden Sie zu billigst gestellten Preisen bei Bade - Einrichtungen von Mk. 180 .- an.

Kaiser-Allee 67



rusen Sie an, wenn Sie **Banzen, Käfer, Motten** 2e, radikal vertilgt haben woll. Friedrich Springer Karlsrube, Wartgrafenstraße Ar. 52. Berkauf von Vertilgungsmitteln.

Betten usw. werden in meinem Desinfektionshaus nur Markgrafenstr. 52 gründlich u. billig desinfiziert

Für Gartenbesitzer

alle künstlichen Düngemittel, streichfertige Oelfarben u. Pinsel, Ungeziefer-Vertilgungsmittel, Baumwachs, Carbolineum, Teer, Baumgürtelpapier, Raupevleim.

DROGERIE **ELEFON 6180 6181**





"Was ist denn mit Dir los?" Nanu! Warum nimmst Du denn nicht

Läkerol? Das bekommst Du überall? Lakerol ist von prominenten Persönlichkeiten empfohlens Lakerol beugt Husten und Heiserkeit vor! Lakerol hemmt die Entwicklung schädlicher Keime, beugt wirklicher Erkrankung des Halses und der Atmungs organe vor.

Preis: Mk. 0,60 pro Schachtel Beuthien & Schulz G. m. b. H., Berlin N 39, Pankstr. 13-16.

Fabriklager für Wiederverkäufer: Paul Rech, Mannheim, Lange Rotterstr. 58. Fernruf 29290

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK